

GESUNDHEIT ganz groß

Schlafstörungen:
Gut schlafen kann
man lernen

Brachytherapie –
Punktgenau den
Krebs bekämpfen

Rettungsgasse
bilden – Leben
retten



»Joggen
ist wie Fliegen
für mich«

AUFBAUEN

für Kinder und Familien, Städte und Gemeinden,
für Privat, Gewerbe und Industrie.



- Hoch-, Tief- und Städtebau
- Industrie-Gewerbebau
- Schlüsselfertiges Bauen
- Sanierungsarbeiten
- Aussenanlagen
- Projektentwicklung



HBW Höfle & Wohlrab Bau GmbH
Im Krautgarten 15 • 86470 Thannhausen
Telefon 08281/9977-0 • Fax 08281/9977-33
info@hbw-bau.de • www.hbw-bau.de



Liebe Leserinnen und Leser,

auf der Suche nach der Nadel im Heuhaufen sind Ärzte, wenn sie für die Beschwerden eines Patienten keinen Namen finden oder die Diagnose fehlt. In diesem Fall spricht man von seltenen Erkrankungen. Es gibt Tausende von seltenen Erkrankungen und erst 6 000 bis 7 000 davon wurden bisher entdeckt. Selten ist eine Erkrankung, wenn nicht mehr als fünf von 10 000 Menschen in der EU von ihr betroffen sind. Umso erfreulicher ist es, wenn für die Betroffenen eine Diagnose gestellt werden kann und die Nadel im Heuhaufen endlich gefunden ist. Lesen Sie ab Seite 14 die bewegende Geschichte einer jungen Frau, die an dem Segawa-Syndrom erkrankte und geheilt wurde.

Guter Schlaf ist für die Gesundheit von großer Bedeutung. Denn im Schlaf laufen biologische Prozesse ab, die verbrauchte körperliche, seelische und geistige Energien erneuern. Unser »Akku« wird wieder aufgeladen, so dass wir fit und ausgeruht in den neuen Tag starten können. Im Zeitalter der Digitalisierung gibt es für einen gesunden Schlaf viele Störfaktoren. Wie man trotzdem gut schläft, erfahren Sie auf Seite 6.



Seite
6

Die Diagnose Krebs ist ein tiefer Einschnitt in das Leben der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Die Gedanken drehen sich um die Frage, wie es jetzt weiter geht? Doch immer mehr Krebspatienten können dank immer besser werdender

Therapien ihre Erkrankung überwinden oder zumindest »mit dem Krebs« leben. Eine ganz spezielle Behandlungsmethode ist die Brachytherapie. Mit ihr werden die »krebstötenden« Strahlen punktgenau und dosisintensiv in den Tumor eingebracht. Das umliegende gesunde Gewebe wird so von der Strahlenbelastung verschont. Informieren Sie sich über diese besondere Form der Bestrahlung, den Behandlungsablauf und die Erfolge der Therapie ab Seite 20.

Rettungsgasse bilden – Leben retten! Damit Rettungskräfte bei einem Unfall schnell an die Unglücksstelle gelangen können, müssen Autofahrer eine Rettungsgasse bilden. Das kann im Notfall Leben retten – auch das eigene. Wie das richtig geht, lesen Sie auf Seite 44.

Ich wünsche Ihnen viel Freude, eine spannende Lektüre und bleiben Sie gesund!

Ihre

Chefredakteurin



Seite
44



Wir beraten Sie gerne.

Ihr Team im Uniklinikum Augsburg:

- | | |
|---|---------------------------------|
| 1 Rita Bindl
0821 3255-6421 | 4 Rudolf Eger
0821 3255-4232 |
| 2 Thomas Retsch
Centerleiter
0821 3255-4232 | 5 Uschi Mayr
0821 3255-4231 |
| 3 Helga Guhr
0821 3255-6421 | 6 Janet Lemke
0821 3255-6421 |

Bitte beachten Sie unsere neuen Öffnungszeiten:

Montag: 09:00 bis 12:30 Uhr und 14:00 bis 16:00 Uhr
Dienstag: 09:00 bis 12:30 Uhr und 14:00 bis 16:00 Uhr
Mittwoch: 09:00 bis 12:30 Uhr
Donnerstag: 09:00 bis 12:30 Uhr und 14:00 bis 18:00 Uhr
Freitag: 09:00 bis 14:00 Uhr

 **Stadtsparkasse
Augsburg**

Patientenfernsehen »Am Puls – aus dem Universitäts- klinikum Augsburg«

Das aktuelle Klinik-TV empfangen Sie im
Universitätsklinikum auf Programmplatz 3 oder
bei a.tv, dem regionalen Fernsehsender für Augs-
burg und Schwaben (Erstausstrahlung jeden 3.
Freitag im Monat um 18.30 Uhr, WH Mo 21.00 Uhr,
Di 19.45 Uhr, Fr 20.45 Uhr, So 17.00 Uhr).

Rund um die Uhr im Internet:

www.uk-augsburg.de
youtube.com/klinikumwebmaster
Scannen & Klinik-TV online sehen!



Lob & Kritik

Sie haben einen Artikel in unserem Magazin
gelesen, der Ihnen besonders gut gefallen hat?
Dann loben Sie uns! Sie haben eine Ergänzung
oder wollen Kritik loswerden? Dann teilen Sie
uns das bitte mit!

Kostenloses Abonnement

Sie möchten unser Magazin »GESUNDHEIT
ganz groß« regelmäßig lesen und abonnieren?
Wir nehmen Sie gerne in unsere Abonnenten-
Liste auf. Ganz unkompliziert und kostenlos
erhalten Sie dann unser Magazin viermal im
Jahr direkt mit der Post nach Hause.
Schreiben Sie uns per E-Mail an marketing
@uk-augsburg.de

Impressum

Herausgeber: Universitätsklinikum Augsburg
Unternehmenskommunikation
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
Telefon 0821 400-3000, Fax 0821 400-3348
marketing@uk-augsburg.de
V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Beyer

Redaktion:

Leitung: Andrea Kleisli (ak)
Ständige Mitarbeiter: Sonja Diller (sdk),
Ilka von Goerne (vg), Kristina Holtzsch (kh),
Dr. Peter Konopka, Peter K. Köhler (kpk),
Petra Krauß-Stelzer (pks), Ines Lehmann (ilm),
Stefan Stremel (sts)

Konzeption & Realisation:

Andrea Kleisli (ak), Agentur WOK GmbH,
YEAH – Bild, Code & Herzklopfen GbR

Fotografie & Bild-Redaktion:

Ulrich Wirth, Marko Petz, Sylvia Willax

Verlag: Vindelica Verlag

Parkstr. 14, 86462 Langweid
Telefon 0821 24757-10, Fax 0821 24757-13
info@vindelica.de

Produktionsleitung: Universitätsklinikum Augsburg
Unternehmenskommunikation

Anzeigenwerbung:

Vindelica Verlag, Karl-Heinz Jakel

Druck: Druckerei Joh. Walch

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Nächste Ausgabe: Dezember 2019



🍏 Gesundes Leben

**6 Schlafstörungen:
Gut schlafen kann man lernen**

**10 Mythos oder Medizin: Aufs Handy
starren, verdirbt die Augen**

**12 Schritt für Schritt
durchs Leben gehen**

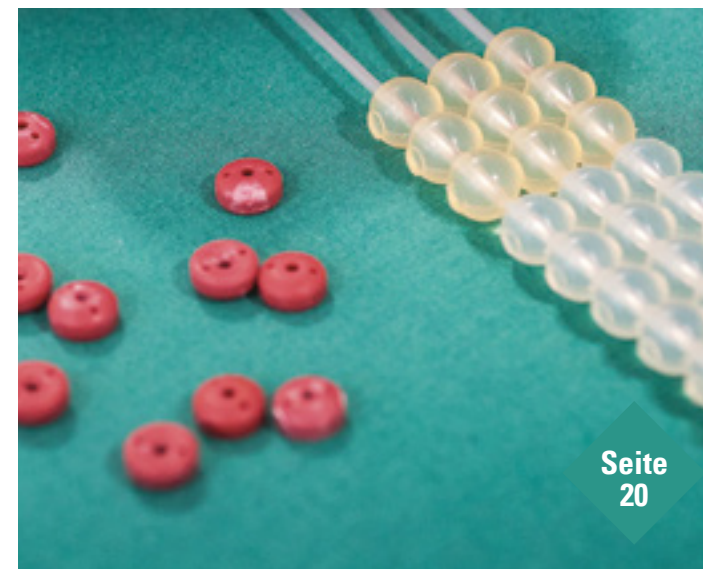
👂 Mensch & Moderne Medizin

**14 »Joggen ist wie Fliegen
für mich«
oder wie das Unvorstellbare Wirklichkeit wird**

**20 Brachytherapie – Punktgenau
den Krebs bekämpfen**

**24 Wenn die Bilder heilen helfen
Wie der Ultraschall neue Wege geht**

**28 Faszination Forschung
Unterwegs zwischen Hörsaal und Krankenbett**



🎭 Kultur & Unterhaltung

32 Blickwinkel

35 Rezepttipp

36 Medien aktuell

38 Veranstaltungen

42 Rätsel

🏠 Wir für die Region

44 Rettungsgasse bilden – Leben retten

**46 Dank mukis sind große und kleine
Kängurusprünge möglich**

Förderverein unterstützt seit zehn Jahren das Schwäbische
Mutter-Kind Zentrum Augsburg

48 Fördervereine

50 Spenden

Dieses Produkt stammt aus nach-
haltig bewirtschafteten Wäldern
und kontrollierten Quellen.

Schlafstörungen: Gut schlafen kann man lernen



Studie in Deutschland bei 43 500 Schülern der neunten Klasse:

Fernsehen, Video, DVD	3,27 Std.
Im Internet chatten	1,48 Std.
Computerspiele	1,39 Std.
Gesamt	7,14 Std.

Quelle:
Manfred Spitzer: Digitale Demenz, Droemer Verlag

Dr. Peter Konopka war bis 2003 internistischer Oberarzt am Klinikum Augsburg. Sportlich immer aktiv, eröffnete er 1991 seine eigene Yoga-Schule in Augsburg. Die seit 5 000 Jahren bewährten fernöstlichen Übungen setzte Konopka bereits 1972 ein, als er Yoga erstmals als wirksamen Ausgleich für Wirbelsäulenbeschwerden bei Radsportlern entdeckte. Ungezählt sind seine Vorträge, Veröffentlichungen und Kolumnen in Fachmedien. Regelmäßig verfasst er auch Beiträge und gibt wertvolle Tipps in unserem Magazin »GESUNDHEIT ganz groß«.



Im Schlaf laufen viele biologische Prozesse ab, die verbrauchte körperliche, seelische und geistige Energien erneuern. Unser »Akku« wird wieder aufgeladen, so dass man den neuen Tag mit frischer Kraft beginnen kann. Daher ist es wichtig, dass man auch im heutigen Umfeld gut schläft.

Die Analyse

Millionen Erwachsene, Kinder und Jugendliche in Deutschland klagen über Schlafstörungen. Sie kommen nachts nicht zur Ruhe oder wachen zu früh auf und können dann nicht wieder einschlafen. Gründe dafür gibt es viele, zum Beispiel immer mehr Druck am Arbeitsplatz oder düstere Prognosen für die Zukunft. Wenn Stress und Sorgen mit ins Bett gehen, beginnt oft ein Teufelskreis, der in eine Schlafstörung mündet.

Hinzu kommt die so genannte »digitale Revolution«, denn auch verschiedene Tätigkeiten wie Fernsehen oder Computerspielen führen zu einem unruhigen Schlaf. Wer heute 21 Jahre alt ist, hat im Durchschnitt 250 000 E-Mails oder Kurznachrichten (SMS) gesendet oder empfangen, 10 000 Stunden mit seinem Handy verbracht, 5 000 Stunden Video Games gespielt und 3 500 Stunden in sozialen Netzwerken verbracht (Quelle: Manfred Spitzer: Digitale Demenz, Droemer Verlag). Neuere Studien zeigen, dass Kinder und Jugendliche inzwischen mehr Zeit mit digitalen Medien als mit dem Schlafen verbringen.

Der amerikanische Pädagoge Marc Prensky hat den Begriff des »digital native« geprägt. Der Begriff bezeichnet die Generation der Menschen, die nach 1980 geboren wurden und mit Computer und

Internet als Bestandteil ihres Umfeldes aufgewachsen sind.

Plan und Motivation

Da die elektronischen Medien aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken sind, müssen wir lernen im heutigen Umfeld der Zivilisation und Digitalisierung, einen gesunden Mittelweg zu finden, so dass die digitale Technik weder unsere Gesundheit noch Persönlichkeit bedroht. Dazu gehört auch ein guter Schlaf. Genau wie ein Sportler lernen muss, sportgerecht zu leben, muss man auch lernen, »schlafgerecht« zu leben.

Die Lösung – 10 Tipps für einen erholsamen Schlaf

1 Umgang mit digitalen Medien einschränken
Weniger Zeit mit digitalen Medien verbringen. Nicht den ganzen Tag online sein. Kein Handy im Schlafzimmer.

2 Lernen die Menschen zu mögen
Über 90% der Stressursachen hängen mit Menschen zusammen, wie wir mit ihnen umgehen und wie wir auf sie reagieren. Wenn wir Menschen in ihrer Verschiedenartigkeit akzeptieren – reduziert sich der Stress. >>

»UNSER »AKKU« WIRD WIEDER AUFGELEADEN, SO DASS MAN DEN NEUEN TAG MIT FRISCHER KRAFT BEGINNEN KANN.«

K Ä B M E Y E R
BIOMASSE-KOMPETENZ-ZENTRUM

GARTEN UND BRENNSTOFF

Verkauf in Neusäß, Königsbrunn, Friedberg, Aichach und Mering.
Info unter: 0 83 36 / 80 55-0

pflanzen

- Kompost
- Blumenerde
- Rindenhumus

düngen

- Kompost

abdecken

- Rindenmulch

fallschutz

- Spielplatzbelag

einstreu

- HorseFlakes

Wir liefern auch zu Ihnen nach Hause!




- Pellets
- Briketts
- Hackschnitzel



Kompostierungs-Service KÄBMEYER
 Eidlerholzstraße 100 • 87746 Erkheim und Schöneggweg 47 • 87727 Babenhausen
 Telefon 0 83 36 / 80 55-0 • Telefax 0 83 36 / 80 55-55 • Internet: www.ksk-gmbh.de

Einschlaf tipps:

Auf dem Rücken liegen und alle Körperteile einzeln entspannen, von den Füßen bis zur Schädeldecke.

Alle negativen Gedanken und Gefühle loslassen

In den Bauch hinein atmen (4 Takte einatmen, 4 Takte ausatmen), etwa fünf Minuten lang

Danach dem Atem in der Nase gedanklich folgen wie ein Beobachter, ohne ihn zu beeinflussen. Die Pausen zwischen den Atemzügen bewusst genießen.

Wenn man spürt, dass man schläfrig wird, sich auf die Seite legen und den Schlaf kommen lassen.

»OPTIMISTEN SCHLAFEN GUT,
PESSIMISTEN
SCHLAFEN SCHLECHT.«



»Hoffnung und Zuversicht gewinnen,
Kraft schöpfen – das Leben neu entdecken«

Seit über vier Jahrzehnten sind wir die Spezialklinik für allgemeine Rehabilitation nach Tumorerkrankungen sowie für Anschlussheilbehandlungen nach folgenden onkologischen Indikationen:

- Brustkrebs
- Eierstockkrebs
- Gebärmutterhalskrebs
- Sonstige gynäkologische Tumore
- Gastrointestinale Tumorerkrankungen: Speiseröhre, Magen, Darm, Leber, Galle, Bauchspeicheldrüse

Paracelsus-Klinik Scheidegg · T 08381 501-0 · www.paracelsus-scheidegg.de

3 Nicht über die Dunkelheit schimpfen, sondern ein Licht anzünden

Unser Leben bekommt erst dann einen Sinn, wenn wir nicht nur für uns selbst leben, sondern Licht in die Welt bringen, indem wir andere Menschen aufrichten, ihnen Mut machen und ihnen die positive Seite des Lebens bewusst machen.

4 Optimisten schlafen gut, Pessimisten schlafen schlecht

Pessimisten schlafen schlecht, weil sie ständig in Angst und Sorge leben. Dafür ist unser Nervensystem nicht gebaut. Der falsche Strom fließt in den falschen Leitungen. Optimisten gehen mit guten Gedanken und Gefühlen um und schlafen deswegen gut beziehungsweise besser.

5 Bewegung

Ausreichend und regelmäßige Bewegung an der frischen Luft. Ein kurzer Spaziergang vor dem Schlafengehen bewirkt manchmal Wunder – intensive sportliche Aktivität vor dem Zubettgehen jedoch vermeiden.

6 Entspannung

Negative Gedanken und Gefühle bewusst loslassen. Dabei hilft eine gute Entspannungstechnik und regelmäßiges Üben (z. B. Autogenes Training, Tiefenentspannung, Yoga, Meditation).

7 Ernährung

Nicht zu spät und nicht zu viel essen und nur leicht verdauliche Speisen zu sich nehmen. Denn der Schlaf wird durch eine starke Verdauungstätigkeit und die anregende Wirkung eines aktivierten Stoffwechsels gestört.

8 Schlafzimmer

Das Schlafzimmer sollte gut gelüftet und weder zu kalt noch zu warm sein. Nie unmittelbar nach einem Streit zu Bett gehen, sondern immer darauf achten, Streit und andere negative Schwingungen harmonisch aufzulösen, bevor man schlafen geht. Auch sollte man im Schlafzimmer keine belastenden Diskussionen führen oder Probleme wälzen.

9 Schlaf-Ritual

Vor dem Schlafengehen immer das gleiche »Ritual« ablaufen lassen, damit der Körper weiß, dass es jetzt Schlafenszeit ist und sich automatisch darauf einstellen kann. So könnte man zum Beispiel hinausgehen, bewusst die Nachtluft atmen und die Weite des Sternenhimmels in sich aufnehmen. Der heutige Tag ist vorbei. Man kann nichts mehr daran ändern. Man kann zufrieden sein, wenn man sein Bestes gegeben hat – und wenn nicht, dann gibt man es eben morgen.



Altenhilfe
der Stadt Augsburg

Interesse?
Rufen Sie uns einfach an:
0821 324-6161

Pflege gemeinsam leicht gemacht

Es lohnt sich, bei uns zu arbeiten!

- Altenpfleger (m/w/d) bis zu 3.500,-€ Grundgehalt
- Tarifvertrag öffentlicher Dienst
- Viele Zusatzleistungen
- Fort- und Weiterbildungen

www.altenhilfe-augsburg.de/karriere
Die Altenhilfe ist ein Eigenbetrieb der Stadt Augsburg

Hessing

Sanitätshaus



Die Kombination aus kompetenter, individueller Beratung und exzellentem Handwerk ist unser Markenzeichen. Seit über 150 Jahren sind wir der Partner für Fragen rund um Ihre Gesundheit – Von der Prävention bis zur Nachsorge.

Wir bieten unter anderem:

- Persönliche und individuelle Fachberatung und Betreuung
- Einlagen passgenau für jeden Fuß und Sport
- Großes Schuh-Sortiment bekannter Marken
- Schuhzurichtungen für Ihren Sportschuh
- Wellness- und Fitnessprodukte
- Kompetente Kompressionstherapie
- Bandagen aller Art

Lernen Sie uns kennen!

Am Hessing-Campus
Hessingstraße 17
86199 Augsburg

Direkt am Königsplatz
Schaezlerstraße 3
86150 Augsburg

Telefon 0821 909 408 • www.hessing-sanitaetshaus.de

Das Therapiezentrum Burgau



Therapie
Zentrum
Burgau

- ist eine große und renommierte Fachklinik für Neurologische Rehabilitation
- hat in Bayern die längste Erfahrung in der Behandlung von Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen (z. B. Schlaganfall)
- bietet für beatmete Patienten eine moderne Intensivstation
- kooperiert eng und vertrauensvoll mit den großen Akutkliniken
- verbindet Akutbehandlung und gezielte Rehabilitation
- begleitet, fördert und fordert seine Patienten in ihrem Alltag
- verbindet jahrzehntelange Erfahrung mit modernen diagnostischen und therapeutischen Methoden
- schafft Grundlagen für Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben
- bindet Angehörige partnerschaftlich in die Behandlung mit ein
- ist als gemeinnützige Gesellschaft ausschließlich dem Patientenwohl verpflichtet: Erwirtschaftete Gewinne verbleiben im Unternehmen!

Der Vater einer unfallverletzten Tochter hat das Therapiezentrum Burgau 1989 gegründet. Es ist die Klinik eines Betroffenen für Betroffene. Hier arbeiten erfahrene und qualifizierte Fachkräfte aus den Bereichen Medizin, Therapie und Pflege Hand in Hand für die bestmögliche Behandlung unserer Patienten.

Therapiezentrum Burgau
Chefarzt Prof. Dr. Andreas Bender
Kapuzinerstraße 34 • 89331 Burgau • Telefon: 08222-404 -100
www.therapiezentrum-burgau.de

Wir schaffen Grundlagen





Wenn die Sonne hell aufs Display scheint, dann wird es schwierig mit der Sicht auf Handy, Tablet und Laptop. Also rein ins Zimmer, Jalousien runter und losgelegt mit der Reise in die digitale Welt. Wer das macht, schadet seinen Augen allerdings gleich doppelt.

Denn wer gut sehen will, braucht gutes Licht und sollte den Bildschirm nicht zu oft und vor allem nicht zu dicht vor die Augen halten, mahnen Augenärzte zu Disziplin im Umgang mit den elektronischen Begleitern. Digitalen Sehstress nennen sie den ständigen, meist starren Blick auf die Bildschirme. Die Folge: Kurzsichtigkeit. Denn der Augapfel reagiert auf die Anforderung scharfer Bilder in kurzer Distanz. Er wächst in die Länge, was zu verschwommenen Bildern in der Ferne führt. Und das ist möglicherweise nicht nur bei Kindern im Wachstum so. Forscher vermuten, dass der Augapfel sich auch bei Erwachsenen noch den veränderten Bedingungen anpasst.

**»MEHR ALS ZEHN MAL
SCHAUEN VIELE VON UNS STÜND-
LICH AUF DAS HANDY.«**

Ab dem 30. Lebensjahr nimmt zudem die Fähigkeit der Augen ab, den Fokus bei unterschiedlichen Entfernungen »scharf« zu stellen. Das Resultat: mehr Anstrengung für die Augen, Kopfschmerzen und ein schmerzender Nacken von der unnatürlichen Haltung, in der wir Smartphone oder Tablet gerne halten. Mehr als zehn Mal schauen viele von uns stündlich auf das Handy. Dazu kommen die Zeiten vor dem PC oder Laptop. Beim Sport unterstützen Smart Watch oder Fitness-Armband die

Trainingseinheiten. Am Abend ist es praktisch, Filme über das Tablet zu streamen. Bei vielen liegt das Handy auch nachts am Bett. Letzte Nachrichten vor dem Einschlafen sausen durch die Nacht und das Smartphone weckt den Nutzer morgens mit seiner Lieblingsmelodie.

Allerdings können Smartphone oder Tablet die Nachtruhe auch gründlich verderben. Denn unser Nervensystem reagiert auf den hohen blauen Lichtanteil der Displays. Der stört unseren Schlaf-Wach-Rhythmus. Nicht die ideale Voraussetzung für erholsamen Schlaf.

Doch der blaue Schimmer hält nicht nur wach, er kann auch die Gesundheit der Augen schädigen. Trockene, juckende Augen, Grauer Star oder eine Makuladegeneration können Folgen langfristiger Dauerbestrahlung sein.

Es gibt allerdings einige Tricks, um die Gesundheit Ihrer Augen zu erhalten:

- Öfter mal weg vom Display, den Blick schweifen lassen. Der Wechsel zwischen dem Sehen in der Nähe und in die Ferne entspannt und trainiert die Augen.
- Während der Arbeit am PC die Augen zur Erholung gelegentlich für mehrere Sekunden schließen.
- Viel Tageslicht tut gut und eine digitale Pause ist die reine Wellnesskur für strapazierte Augen.
- Einfach mal offline die Natur pur in Ruhe anschauen. Das fördert alle Sinne und entspannt Körper und Seele. | sdk

Mythos oder Medizin: Aufs Handy starren, verdirbt die Augen

Gesundheit schenken –
mit Gutscheinen
vom Heilbad Krumbad

★★★★★
Heilbad
Krumbad

Krumbad
Lebensfreude und Lebensenergie

Wohlfühlen · Regenerieren · Genießen

Das Heilbad Krumbad stellt als qualitativ hochwertiges Gesundheitshaus auf Basis einer außergewöhnlichen Symbiose aus Therapie, Reha, Hotel, Gastronomie, Wohlfühl- und Tagungsdomizil den Mensch in den Mittelpunkt seines Handelns. Das Krumbad hat ganzjährig geöffnet.



Bischof-Spröhl-Str. 1 · 86381 Krumbach · Tel. (08282) 906-0 · info@krumbad.de · www.krumbad.de

Schritt für Schritt durchs Leben gehen



Josefa Britzelmeier-Nann ist katholische Klinikseelsorgerin und schon seit vielen Jahren am Klinikum tätig. Hier arbeitet sie regelmäßig mit Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen zusammen, erlebt deren Geschichten und Schicksale. Insbesondere begleitet sie Patienten und deren Angehörige auf der Palliativstation und ist ihnen eine große Stütze in einer schweren Zeit. Die tägliche Arbeit und die Begegnung mit Menschen in außergewöhnlichen Lebenssituationen veranlasst sie, das Schwere im Leben etwas leichter zu nehmen. Aber mit ganzem Herzen bei dem sein, was man tut, beim Gespräch, bei der anderen Person und dem was ihr wichtig ist, ist der Grundstein allen Handelns.



Wenn ich morgens über den Haupteingang des Universitätsklinikums zu meiner Dienststelle gehe, treffe ich häufig auf die Gärtner, die den Eingangsbereich säubern. Sie leeren die Mülleimer, gießen die Blumenrabatten und fegen mit langen Besen die Zigarettenkippen des Vortages zusammen.

Abgesehen davon, dass der Eingangsbereich wieder sauber und einladend wirkt, haben die Mitarbeiter auch ein freundliches Wort für vorbeieilende Besucher übrig. Ich bleibe kurz stehen und wir tauschen meist einen Gruß und die Nachfrage: »Wie geht's? Alles gut?« Das Besondere dabei ist das Lächeln im Gesicht des Gärtners und das Gefühl, dass jetzt ein bisschen Zeit füreinander ist. Trotz aller Gründlichkeit bei der Arbeit, kommt keine Hektik auf.

Es ist schön, mit diesem Erlebnis von Freundlichkeit, gut gelaunt den Tag zu beginnen. Ich bin dafür sehr dankbar. Mir

fällt dann immer wieder die Geschichte von Momo und ihrem Freund Beppo, dem Straßenkehrer, ein.

Wenn man eine besonders lange Straße vor sich hat, denkt man, das kann man niemals schaffen, man beeilt sich, strengt sich an, kriegt es mit der Angst zu tun und ist am Ende ganz außer Puste. So, sagt Beppo, darf man es nicht machen.

Wenn man eine lange Straße vor sich hat, und das kann im übertragenen Sinne auch ein großes Problem oder ein Berg von Arbeit sein, sollte man so vorgehen: Schritt – Atemzug – Besenstrich.

Michael Ende lässt in seinem Buch »Momo« den Straßenkehrer Beppo zu folgender Einsicht gelangen:

Man darf nie an die ganze Straße auf einmal denken, verstehst du? Man muss immer nur an den nächsten Schritt denken, an den nächsten Atemzug, an den nächsten Besenstrich. Dann macht es Freude; das ist wichtig, dann macht man seine Sache gut. Und so soll es sein... Auf einmal merkt man, dass man Schritt für Schritt die ganze Straße gemacht

»AUF EINMAL MERKT MAN, DASS MAN SCHRITT FÜR SCHRITT DIE GANZE STRASSE GEMACHT HAT. MAN HAT GAR NICHT GEMERKT WIE, UND MAN IST NICHT AUSSER PUSTE. DAS IST WICHTIG.«

Michael Ende

hat. Man hat gar nicht gemerkt wie, und man ist nicht außer Puste. Das ist wichtig.«

Wenn Ihnen ihre Arbeit zu viel, der Weg zu lang und zu schwer scheint, versuchen Sie es doch wie Beppo, der Straßenkehrer, mit: Schritt – Atemzug – Besenstrich. Das kann wie ein Mantra zu innerer Ruhe und Gelassenheit führen. Und dann wird am Ende des Tages hoffentlich alles gut werden.



Ambulanter Pflegedienst
& Heimbeatmungsservice

Bismarckstraße 27,
86391 Stadtbergen

Telefon 0821/24 40 93 93

Telefax 0821/24 40 93 92

E-Mail: info@acvila.de

www.acvila.de



Pflege, die Ihre Welt verändert...

Bedürfnisorientiert · Fachkompetent
Zielorientiert

Unsere Leistungen:

- Häusliche Krankenpflege nach dem Kranken- und Pflegeversicherungsgesetz
- Medizinische Betreuung zu Hause – 24 Stunden pro Tag, 7 Tage in der Woche
- Versorgung nach einem Krankenhausaufenthalt
- Angebote zur Unterstützung im Alltag
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Beratungsbesuche
- Individuelle Pflegeschulungen
- Palliative Pflege

»Joggen ist wie Fliegen für mich«

oder wie das Unvorstellbare Wirklichkeit wird



Melanie V. erinnert sich genau an den Tag, an dem sie laufen lernt. Das Gefühl zu beschreiben, fällt ihr allerdings schwer. »Das war zu unwirklich«, sagt sie heute, mit Anfang 40. Damals ist sie 31 Jahre alt. Ein Gendefekt lässt ihre Hände und Beine von frühester Kindheit an verkrampfen. Als sie wie durch ein Wunder geheilt wird, holt sie das Leben, das ihr bislang versagt bleibt, in kurzer Zeit nach. Sie bestreitet gerade ihr Referendariat an einer Förderschule in München. Schreibtisch, Schule, Schreibtisch, Laufen. Am Wochenende feiern. Sie schläft zehn Stunden pro Woche. Sie führt ein Leben jenseits der Überholspur. Ein Leben, das zu viel scheint für einen einzigen Menschen. Drei, vier Jahre geht das so bei Melanie. Bis es nicht mehr geht.

Der Neurologe Prof. Dr. Markus Naumann vom Universitätsklinikum Augsburg ist es, der das Rätsel bei Melanie löst. Und nicht nur bei ihr, sondern auch bei Melanies Mutter. Denn die leidet an demselben Gendefekt, dem Segawa-Syndrom, einem extrem seltenen Krankheitsbild, bei dem Hände, Beine und Füße derart verkrampfen, dass die Betroffenen sich nur sehr unkoordiniert und mit Hilfsmitteln fortbewegen können. Die erfolgreiche Behandlung der beiden Frauen ist auch für ihn »ziemlich einmalig. Wir haben natürlich häufig Patienten, die bei Aufnahme akut oder auch schon längerfristig erkrankt sind und deutlich gebessert nach Hause gehen. Beim Schlaganfall oder Morbus Parkinson ist das ganz typisch.« Selten jedoch habe er erlebt, dass jemand mit einer seit Kindheit

bestehenden chronischen Behinderung zu ihm kommt und die Klinik quasi ohne Behinderung verlasse, sagt der Chefarzt der Neurologischen Klinik.

Melanies Leidensgeschichte beginnt früh. Schon als Kind zeigen sich erste Symptome des Syndroms, unter dem ihre Mutter schon ihr ganzes Leben leidet. Doch keiner der unzähligen Ärzte vermag der Erkrankung einen Namen zu geben. Eine Spastik, spastische Krämpfe, heißt es vage. Und das wars. Melanies Mutter findet sich irgendwann damit ab. Währenddessen kämpft sich Melanie durchs Abitur an einem Augsburger Gymnasium. Trotz ihrer Verkrampfungen hält sie mit. Sie hat Freundinnen, die sie unterstützen. »Ab der Kollegstufe wurde es schwierig für mich«, erzählt Melanie. »Während >>

andere zehn Seiten schrieben, schaffte ich gerade mal eine, weil meine Hände nicht gehorchten.« Sie bekommt den sogenannten Nachteilsausgleich, der Schülern mit Behinderung an bayerischen Schulen zu steht. Allerdings beginnt damit auch die schlimmste Zeit ihres bisherigen Lebens: Sie wird gemobbt. Die Freundinnen, die sie einst unterstützt haben, neiden ihr nun die winzigen Vorteile, die im Wesentlichen darin bestehen, dass sie etwas mehr Zeit für ihre Arbeiten bekommt. Ein Spießrutenlauf beginnt. Auf der Abiturfahrt möchte keine mit ihr ins Zimmer. »Die Mädels haben sich lieber zu viert und fünft ins Dreibettzimmer gedrängt, als mit mir ein Zimmer zu teilen«, erzählt sie mit



»KEINE AHNUNG, WIE VIELE BUSSE ICH MANCHMAL FAHREN LASSEN MUSSTE, WEIL ICH EINFACH DEN EINSTIEG NICHT GESCHAFFT HABE. DAS WAR DER HORROR.«

Melanie V.

einem bitteren Lächeln. Als Melanie ihr Abiturzeugnis in den Händen hält, will sie nur noch weg. Abschließen mit einer Zeit des Schmerzes. Doch die fängt gerade erst an.

Die Krämpfe in Händen und Beinen werden schlimmer. Obwohl ihr alle davon abraten, beschließt die junge Frau zu studieren. Sie möchte Lehrerin werden, es ist ihr Traumberuf. Denn auch der Vater, ihr Vorbild und Stütze der Familie, ist Lehrer. Er möchte, dass sich Melanie ein letztes Mal untersuchen lässt. Vielleicht finden die Ärzte ja doch etwas. An einer großen süddeutschen Klinik wird Melanies Nervenwasser untersucht, eine Computertomografie ihres Kopfes gemacht. Und tatsächlich gibt es erstmals eine Diagnose: Zerebralparese, eine Schädigung des Nervensystems, die zum Beispiel durch Blutungen oder nach Sauerstoffmangel des Gehirns während der Schwangerschaft oder Geburt auftreten kann. Eine Heilung ist hier in der Regel nicht möglich. Zutiefst enttäuscht geht die Familie nach Hause.

Und Melanie wenige Tage später nach Würzburg. An der Uni trifft sie ihre große Liebe. Thomas (Name von der Redaktion geändert), den sie später auch heiratet, nimmt Melanie einfach Huckepack, wenn sie es mal wieder nicht schafft, aus dem Auto zu steigen. Sie lachen dabei, denn das Leben ist für beide trotzdem schön. Stresssituationen wie Referate übersteht sie nur, indem sie auf der Toilette heimlich hochprozentigen Alkohol trinkt. »Dadurch haben sich meine Muskeln entspannt, und wenn ich den Zeitpunkt richtig gewählt habe, hat das auch mit >>

Nachgefragt:

Was gibt es noch für ähnliche seltene neurologische Erkrankungen?

Prof. Naumann: Die Neurologie hat viele exotische Krankheitsbilder, wie beispielsweise seltene Stoffwechselerkrankungen oder degenerative Erkrankungen. Allen seltenen Erkrankungen ist gemein, dass sie weniger als fünf von 10.000 Menschen betreffen, in einigen Fällen sogar nur einen von einer Million. Das individuelle Erscheinungsbild der seltenen Erkrankungen ist groß – auch unter den häufigen Erkrankungen wie Schlaganfall, Parkinson und Alzheimer gibt es seltene Präsentationsformen.

Ist eine Behandlung mit Medikamenten immer so einfach wie bei der Patientin in unserer Geschichte?

Prof. Naumann: In diesem Fall handelte es sich um eine symptomatische Therapie. Das Medikament ersetzte den fehlenden Botenstoff Dopamin, den der Körper nicht oder zu wenig produzierte. Es gibt wenige seltene Stoffwechselerkrankungen, die man medikamentös so gut behandeln kann.

Wie erkennt man eine seltene Erkrankung?

Prof. Naumann: Man muss ganz einfach daran denken, dass es seltene und ungewöhnliche Erkrankungen gibt. Diese zu diagnostizieren, ist eine akribische medizinische Detektivarbeit, da die Erkrankungen so selten sind, dass viele Ärzte sie gar nicht kennen. Weiterbildung, Literatur, Kongresse, Diagnostik und ein ständiges »updates« neuester Entwicklungen helfen, die richtige Diagnose zu finden. Letztendlich bleibt es jedoch eine Sisypusarbeit.

Vor welchen Herausforderungen stehen diese Patienten?

Prof. Naumann: Die Patienten haben eine langjährige Odyssee quer durch unser Gesundheitssystem hinter sich. Die größte Herausforderung besteht darin, auf die Diagnose zu kommen. Ist endlich die richtige Diagnose gestellt, heißt es noch lange nicht, dass die Erkrankung auch behandelt werden kann. Häufig stehen keine spezifischen Therapiemöglichkeiten zur Verfügung oder diese sind extrem aufwendig und teuer.

Was muss sich verbessern, damit Betroffene besser versorgt werden?

Prof. Naumann: Betroffene sollten an Zentren behandelt werden, die sich intensiv mit der Behandlung und Erforschung von seltenen Erkrankungen beschäftigen. Hier kann die Diagnostik verbessert und die optimale Therapie gefunden werden. In vielen Universitätskliniken sind Zentren für seltene Erkrankungen mit einem kompetenten Ärzteteam eingerichtet worden, in denen interdisziplinär versucht wird, eine Diagnose zu stellen.

Gibt es für das Universitätsklinikum Augsburg diesbezüglich konkrete Pläne?

Prof. Beyer, Vorstandsvorsitzender & Ärztlicher Direktor: Es wäre verfrüht, die Pläne als konkret zu bezeichnen. Geplant ist jedoch, zukünftig ein Zentrum für seltene Erkrankungen an unserem Hause zu implementieren / aufzubauen.



Professor Naumann
im Gespräch
mit einer Patientin.

dem Referat hervorragend geklappt«, erzählt Melanie und lacht dabei. Es klingt nicht fröhlich. Allerdings gibt es auch die anderen Momente, in denen sie, weil Thomas nicht da ist, an der Wand entlang laufen oder auf allen Vieren kriechen muss, um zum Bus und nachhause zu kommen. »Keine Ahnung, wie viele Busse ich manchmal fahren lassen musste, weil ich einfach den Einstieg nicht geschafft habe. Das war der Horror.« Horror waren auch die vielen Stürze zuhause aufgrund der Behinderung. »Einmal habe ich mir wirklich heftig den Kopf dabei angeschlagen«, erzählt Melanie. »Das Blut lief aus der Wunde nur so heraus. So saß ich da, bis Thomas nachhause kam.«

Trotz allem schafft sie auch diese Etappe. Sie schließt ihr Studium ab, beginnt das Referendariat. Und dann stirbt ihr Vater. Einfach so, Herzinfarkt mit Ende 40. »Das war...« Melanie fehlen die Worte, sie schüttelt langsam den Kopf, schluckt. Dann fasst sie sich wieder. »Meine Mutter ist zusammengebrochen. Bei mir wurden die Krämpfe so schlimm, dass ich nur noch mit Rollator gehen konnte.« Für beide Frauen ist der Tod des Vaters und Ehemannes eine Tragödie. Melanies Mutter, bereits an den Rollstuhl gefesselt, gerät in die Abhängigkeit eines starken

Beruhigungsmittels und taucht tiefer und tiefer in eine Welt ohne Gefühle, ohne Worte ab. Keiner erreicht sie mehr, niemand kommt an sie heran. Melanie ist jung und braucht einen Rollator zum Laufen. Aber sie hat einen Mann, ihren Beruf. Ihre Mutter hat – nichts mehr. Quasi mit letzter Kraft zieht Melanies Mutter dennoch die Reißleine und entschließt sich selbst zu einem Entzug im Bezirkskrankenhaus (БКН). Als die Tabletten suchte unter Kontrolle ist und es Melanies Mutter wieder besser geht, wollen die Ärzte sie an die Neurologen im Klinikum rücküberweisen, damit die die spastischen Krämpfe genauer unter die Lupe nehmen. Melanies Mutter will nicht mehr, aber Melanie kann sie zu einer allerletzten Untersuchung überreden. Das ist die Wende.

Prof. Dr. Markus Naumann vom Universitätsklinikum Augsburg zweifelt vom ersten Moment an der Verdachtsdiagnose einer psychisch bedingten Bewegungsstörung: »Das Gangbild von Frau V. war eigentlich nicht sehr typisch dafür. Auch der Muskeltonus und die Tatsache, dass es Melanies Mutter früh und vormittags immer besser ging als am Abend, ließen mich eher an eine spezielle Form der Dystonie denken.« Diese führe zwar auch zu Verkrampfungen, sei aber – im Gegensatz zum Beispiel zur Zerebralparese – zu therapieren. Naumann verschreibt Frau V. ein Medikament, das den Mangel am

**»RENNEN.
SPRINGEN.
TANZEN.
HÜPFEN.«**

Das **Segawa-Syndrom** ist eine extrem seltene Erbkrankheit, bei der die Nervenzellen im Gehirn mit der Produktion des Neurotransmitters Dopamin, häufig auch als Glückshormon bezeichnet, nicht hinterherkommen. Der Botenstoff Dopamin sorgt für flüssige, koordinierte Bewegungen der Extremitäten. Wenn aber die körpereigene Synthese von Dopamin gestört ist, kommt es zur Dystonie, d.h. zu Verkrampfungen in unterschiedlichen Muskelgruppen des Körpers (z.B. Arme und Beine, Nackenmuskeln und Gesicht). Das Medikament L-Dopa gleicht den Mangel an Dopamin im Gehirn aus.

Botenstoff Dopamin in ihrem Gehirn ausgleicht. »Es war geradezu unglaublich, wie schnell und vollständig Frau V. darauf reagierte«, erklärt Naumann. Für ihn steht die Diagnose Segawa-Syndrom fest. Drei Tage später kann Melanies Mutter wieder weitgehend normal laufen. »Sie hat mich angerufen, und ich bin nach Augsburg gerast«, sagt Melanie. Als sie die Szene auf dem Gang der Neurologischen Klinik schildert, wie ihre Mutter aus dem Rollstuhl aufsteht und auf ihre Tochter zu kommt, laufen Melanie die Tränen übers Gesicht. »Und ich steh mit meinem Rollator da ...« Wieder dieses Lachen, wieder klingt es nicht fröhlich. Sie ahnt in diesem Moment noch nicht, dass sie selbst bald wieder laufen kann. Rennen. Springen. Tanzen. Hüpfen. Ohne Probleme den Bus besteigen. Sie nennt es Fliegen.

Als Melanies Mutter Professor Naumann von der Behinderung ihrer Tochter berichtet, will der Neurologe auch Melanie sehen. Sie kommt zu ihm in die Sprechstunde, Hoffnung hat sie nicht. »So viele Ärzte haben uns schon so viele Diagnosen gegeben«, sagt Melanie dazu. Kurz vor Beginn der Therapie mit dem Medikament L-Dopa, das schon bei ihrer Mutter so erfolgreich angeschlagen hat, fragt Naumann sie: »Sind Sie bereit für ein neues Leben?«

Im ersten Moment verneint sie die Frage, denn das neue Leben ist so ganz anders als das alte. »Mein behindertes Leben kannte ich wenigstens.« In die Schule, in der sie gerade ihr 2. Referendariatsjahr absolviert, kehrt Melanie nach den Sommerferien ohne Rollator zurück. »Die haben wahrscheinlich geglaubt, dass ich ihnen das alles nur vorgespielt habe«, sagt Melanie, »meine Kollegen kannten mich ja nur mit Rollator.« Sie nimmt L-Dopa

»SIND SIE BEREIT FÜR EIN NEUES LEBEN?«

Prof. Dr. Markus Naumann

nach Anweisung Prof. Naumanns ein. Die Änderungen sind sofort spürbar, ihre Muskeln entspannen sich. Melanies Nervenzellen, die beim Segawa-Syndrom nicht mit der Produktion des Neurotransmitters Dopamin nachkommen, stellen nun genug von dem Botenstoff her.

»Dadurch ist das motorische Nervensystem des Gehirns wieder in der Lage, normale Bewegungsabläufe zu generieren. Die Muskeln können wieder selektiv angesteuert werden, ohne dass es zu den behindernden Verkrampfungen ganzer Muskelgruppen kommt«, erklärt Naumann.

In den darauffolgenden Wochen tut sie vor allem eines: Laufen. Laufen und immer wieder laufen. Anfangs noch mit Stöcken. Das Vertrauen in die Kraft ihrer Beine und die Wirksamkeit dieser einen

kleinen Tablette täglich ist noch nicht ausgeprägt. Gleichzeitig spürt sie, wie sich ihre Muskeln entspannen. »Das ist wie Fliegen«, sagt sie. Melanie greift zum Telefon und ruft ihre Mutter an. Sie muss ihr unbedingt erzählen, wie gut es ihr geht, wie leicht plötzlich alles scheint. Das Gespräch dauert nur ein paar Minuten. Es ist ihr letztes. In der Nacht nimmt sich Melanies Mutter das Leben.

Die Frage nach dem Warum bleibt unbeantwortet. Die über 50 Jahre lang währende Behinderung, der Tod des Ehemannes, die Depression, die Abhängigkeit – und plötzlich ein völlig anderes Leben: ohne Behinderung, ohne Tabletten, ohne den Partner. Das ist zu viel für die Mutter. Melanie stürzt sich selbst ins Chaos, ein Leben ohne Ruhephasen. Der Job steht in ihrer Prioritätenliste ganz oben. »Geld bedeutet auch Unabhängigkeit.« Gleich danach kommt der Sport. Sie geht jeden Tag laufen. Sie fährt Rollschuhe, Skateboard, Ski. Sie kauft sich das erste Mal in ihrem Leben High Heels. Und sie geht tanzen. Die Zeit, in der sie buchstäblich mit dem Rücken zur Wand im Ostwerk (Augsburger Diskothek) steht und nur noch Angst davor hat, ein Junge könnte sie ansprechen, ist vorbei. Ihre Ehe mit Thomas geht in die Brüche. Aber Melanie erfüllt sich in dieser Zeit nach dem Tod der Mutter einen weiteren Traum: Sie wird endlich Lehrerin, wie ihr Vater.

Heute unterrichtet Melanie verhaltensauffällige Kinder in München. Dort ist ihr Lebensmittelpunkt, aber sie kommt auch regelmäßig nach Augsburg zurück. Soziale Kontakte unterhält sie nur sehr zurückhaltend. Sie hat noch immer große Probleme damit, ihr Leben zu organisieren. »Sport, Schule, Beziehung, das sind zu viele Welten«, sagt sie. »So schnell kann ich nicht umschalten.« Bevor sie Zeit mit einem Partner verbringe, gehe sie lieber in die Schule und bereite ihren Unterricht vor. Langes stillsitzen ist Horror für Melanie. Gibt es nichts mehr vorzubereiten, kann es auch vorkommen, »dass ich morgens um drei Uhr die neue Choreografie für meine Hip Hop-AG tanze«. Melanie weiß selbst, dass »da etwas verkehrt läuft in meinem Leben«. In der letzten Mail von ihr vor wenigen Tagen steht, dass sie sich gerade ihr sechstes Paar Laufschuhe gekauft habe und sich total auf den nächsten Lauf freue. Aber da steht auch: »Ich versuche jetzt, die schulischen Dinge in der Schule zu lassen und mehr Schlaf zu bekommen.« | ilm

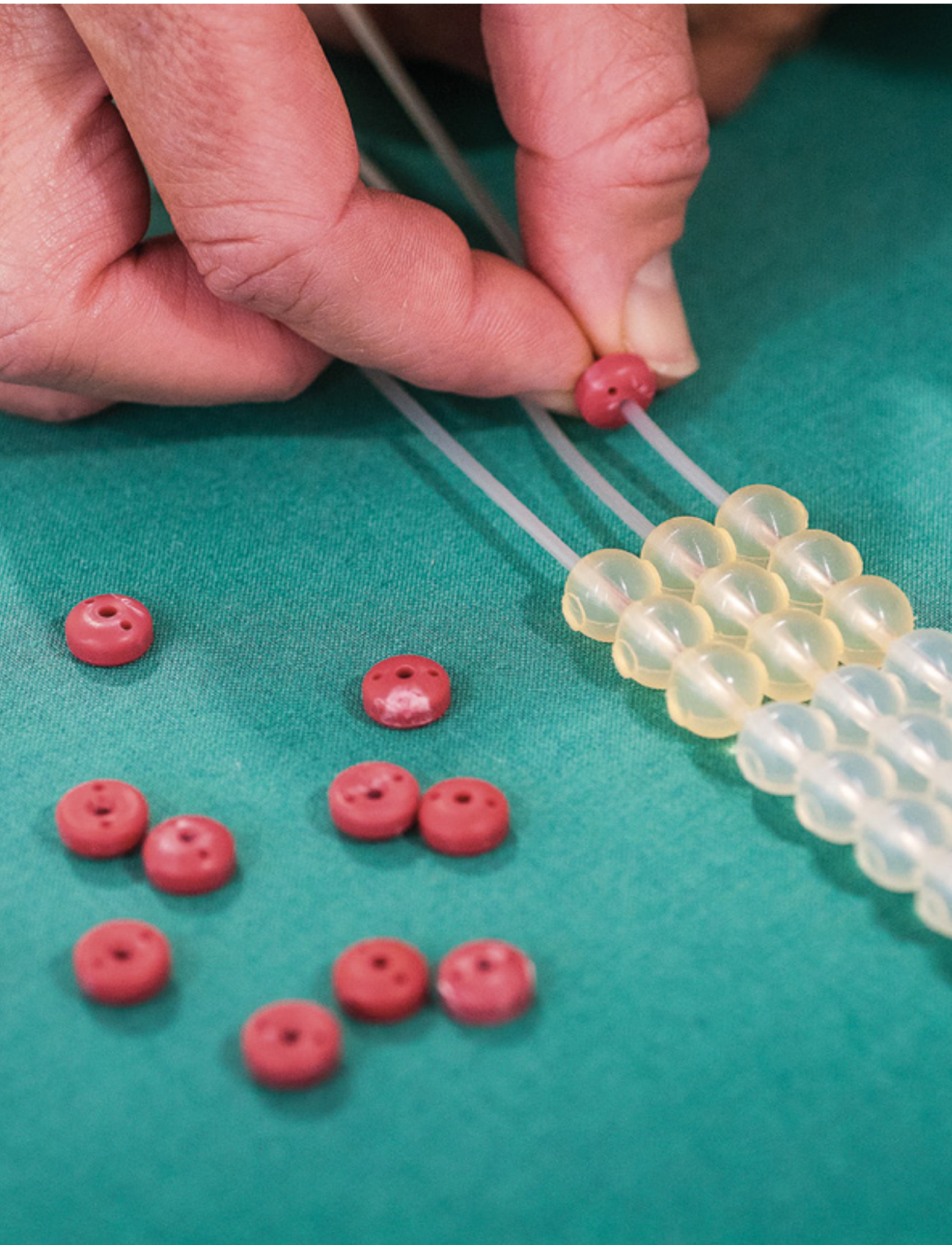
WIR
für Sie

Die **Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie** deckt das breite Behandlungsspektrum neurologischer Krankheitsbilder ab und betreut Patienten mit schwersten neurologischen intensiv-überwachungspflichtigen Erkrankungen. Direktor Prof. Naumann und sein Team bestehend aus 37 Ober-, Funktions-, Fach- und Assistenzärzten behandeln Patienten in 84 Betten stationär. Die Klinik ist nicht nur eine von der Deutschen Schlaganfallgesellschaft zertifizierte Schlaganfallstation (Stroke Unit), sondern auch anerkanntes Multiple-Sklerose-Zentrum (MS-Akutklinik) und Zentrum im Kompetenznetz Parkinson. Sie gehört laut Focus-Ranking mit den Schwerpunkten Parkinson und MS zu den Top-Kliniken in Deutschland. Das Telemedizin-Netzwerk TESAURUS stellt zudem die überregionale Schlaganfallversorgung im Augsburger Raum und Südwest-Bayern sicher. In naher Zukunft wird an der Klinik ein Zentrum für Gang- und Gleichgewichtsstörungen etabliert werden, in dem Patienten mit entsprechenden Beschwerden diagnostiziert und behandelt werden.



Prof. Dr. Markus Naumann

Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie



Brachytherapie – Punktgenau den Krebs bekämpfen

Rund eine halbe Million Menschen erkranken allein in Deutschland jährlich neu an Krebs, so eine Information des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ). In den nächsten zehn Jahren werde die Zahl auf rund 600 000 Menschen ansteigen. Umso wichtiger sind im Kampf gegen Neuerkrankungen Prävention und Früherkennungsmaßnahmen. Doch immer mehr Krebspatienten können dank immer besser werdender Therapien ihre Erkrankung überwinden oder zumindest »mit dem Krebs« leben. Eine Behandlungsmethode ist die Brachytherapie – ein Spezialgebiet in der Klinik für Strahlenmedizin am Universitätsklinikum Augsburg. Mit ihr werden, so Oberarzt Dr. Nikolaos Balagiannis, die »krebstötenden« Strahlen punktgenau und dosisintensiv ins tumoröse Gewebe eingebracht. Das umliegende gesunde Gewebe wird so von der Strahlenbelastung verschont. Der Erfolg: Oft können erkrankte Organe – ob Brust, Prostata, Zunge oder Auge – erhalten, die Krebserkrankung aber nachhaltig geheilt werden.

Was steckt hinter der Bezeichnung »Brachytherapie«?
»Brachy« kommt aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie »kurz« oder auch »nahe«. Auf die medizinische Therapie übertragen, handelt es sich bei der Brachytherapie »um eine Kontakttherapie, um das unmittelbare Anbringen von radioaktiven Stoffen im Bereich des Tumors, im Tumor oder um den Tumor herum, « erklärt Oberarzt Balagiannis. Die Strahlen werden kurze Zeit und vor allem zielgenau in den Tumor eingebracht, dies unter Zuhilfenahme von bildgebenden Verfahren. Im Gegensatz zu einer Bestrahlung von außen erreichen die Strahlen bei der Brachytherapie den Tumor unmittelbar. Für die Behandlung ist ein kleiner operativer Eingriff notwendig.

**»DIE KOMPLIKATIONSRA-
TE
IST NIEDRIG UND DIE
ERFOLGSQUOTE HOCH.«**

Der Patient befindet sich während der Behandlung alleine im strahlendichten Behandlungsraum, Ärzte und Fachpersonal haben aber Kontakt zu ihm. Der Tumor wird je nach Fall eine festgelegte kurze Zeit bestrahlt – bei einem Zungen- oder Augenhöhlektumor etwa zehn Minuten, bei der Bestrahlung der Gebärmutter bis zu einer halben Stunde. »Die Verweildauer der radioaktiven Stoffe in diesen Führungskanälen macht letztlich die Bestrahlung in der Summe aus«, so Dr. Balagiannis.

Der Patient wird für das komplizierte Behandlungs-Procédere sehr sorgfältig von den Ärzten vorbereitet; in gemeinsamen Tumorkonferenzen arbeiten die Mediziner am Universitätsklinikum Augsburg dabei interdisziplinär zusammen. Nicht jeder Erkrankte ist für die Behandlung geeignet. Besonders wichtig sei es, den Patienten psychisch auf die Behandlungsmethode und -zeit vorzubereiten, betont Dr. Balagiannis. Der 48-jährige Oberarzt ist inzwischen seit rund 20 Jahren am

Klinikum Augsburg tätig und in der Strahlenklinik für Ambulanz und interventionelle Radioonkologie zuständig. Die Strahlenklinik bietet dem Patienten interdisziplinär psychologische Betreuung an. »Es ist schwierig, dem Patienten und den Angehörigen zu erklären, was bei der Brachytherapie »schonend« bedeutet. Es handelt sich ja um onkologische Patienten.« Der Patient benötigt durchaus eine starke Überwindung für diese Therapie. Dem Körper wird Energie zugeführt, man bestrahlt, um den Tumor zu verkleinern und eine Heilung zu erreichen. Diesen Verbrauchsprozess spürt der Patient in Form von Müdigkeit und Abgeschlagenheit. Das sind die Hauptnebenwirkungen.

Wann eignet sich die Brachytherapie für die Bekämpfung eines Tumors?

Brachytherapie-Methoden können je nach Erkrankung nach oder zusätzlich zu einer Operation oder Chemotherapie – oder auch als alleinige Therapie – angewendet werden. Tumore des Kopf-Hals-Bereiches, Tumore im HNO-Bereich, Augentumore, Speiseröhrenkarzinom, Hautkrebs, Lebertumore, Lungentumore, Prostatatumore, Tumore des Verdauungstrakts, gynäkologische Tumore, Brustkrebs, aber auch rezidivierende Tumore (schon bestrahlte Tumore) werden erfolgreich mit Brachytherapie behandelt. Die Therapie kann auch helfen, schwer erkrankte Patienten aus einem palliativen Stadium heraus wieder zu mobilisieren, oder sie kann auch zur Schmerzlinderung beitragen. »Gerade bei Kindern ist diese Methode unschlagbar«, betont Dr. Balagiannis. Denn sie seien sehr empfindlich, ihre Organe nicht ausgereift. »Deshalb ist es bei kleinen Patienten wichtig, die Bestrahlung so >>



Dr. Nikolaos Balagiannis

»GERADE BEI KINDERN IST DIESE METHODE UNSCHLAGBAR«

schonend wie möglich einzusetzen.« Die Schonung der Organe, ihr Funktionserhalt, die Schonung des Gewebes während der Behandlung und das gute Ansprechen der Tumore auf die direkte Bestrahlung sind wesentliche Vorteile der Brachytherapie. Die Komplikationsrate ist niedrig und die Erfolgsquote hoch. Bei Rezidiven (Rückfällen) sei die Methode unverzichtbar, betont der Facharzt. »Bei Zungentumoren, die man nur von außen bestrahlt hat, hatten wir früher 60 Prozent Rezidive – bei solchen, die zusätzlich zur Bestrahlung von außen auch mit der Brachytherapie behandelt wurden, nur zehn Prozent«, beschreibt Nikolaos Balagiannis mit einem Beispiel die Wirksamkeit der Behandlungsmethode.

Eine Brachytherapie kann stationär, aber auch ambulant durchgeführt werden. Patienten, die mit dieser Methode behandelt wurden, brauchen zudem in der Regel keine Angst zu haben, dass sie ihre Mitmenschen »verstrahlen«, denn es befinden sich nach der Behandlung keine radioaktiven Strahlenquellen mehr im Körper – auch dann nicht, wenn sich die Kunststoffimplantate im Körper befinden.

Unterschiedliche Formen der Brachytherapie:

Die Bestrahlung unter Zuhilfenahme von Implantaten: Bei dieser Methode werden Stahlnadeln oder Kunststoffnadeln in der Größe und Dicke der Minen von Kugelschreibern unter Narkose oder auch unter einer Computertomographie in den Tumor implantiert. Die Strahlenquelle gelangt dabei von einem »Safe« (oder Afterloading-Gerät) – aus über ein komplexes Führungssystem für einen kurzen Moment direkt über diese Nadeln zum Tumor. Bei Stahlnadeln wird einmalig in Narkose bestrahlt. Bei implantierten Kunststoffnadeln wird nach dem Aufwachen aus der Narkose am Tag mehrmals oder auch über mehrere Tage bestrahlt. Die Kunststoffnadeln werden mit Knöpfen auf der Hautoberfläche des Patienten fixiert, um eine Positionsänderung zu verhindern. Über diese gelegten Kanäle kann die Bestrahlung in kurzen Abständen wiederholt werden. Der Vorteil bei den Kunststoffnadeln ist: »Gute Verträglichkeit, keine Schmerzen und keine Blutungen«, sagt Dr. Balagiannis

Die Bestrahlung mit Hilfe von Spreizergeräten, wie z. B. Kunststoffschlauch für die Speiseröhre oder Kunststoffrohre für die Gebärmutter, ist auch eine Art der Brachytherapie. Sie verläuft je nach Intensität und Ausprägung auch unter Narkose.

Bei der **Oberflächentherapie** wird die Strahlenquelle in Kunststoffkanälen unter Zuhilfenahme von Silikonkugeln direkt auf der Haut angebracht. Die Silikonkugeln dienen als sicherer Abstandhalter zum Tumor. Eine Möglichkeit etwa, um einen kleinen Tumor wie ein Basaliom am Augenlid heilen zu können und dabei nicht operieren zu müssen. Das Augenlid kann somit erhalten werden. Auch große Hauttumore an der Oberfläche des Kopfes, also deutlich schwierige irreguläre Körperregionen, lassen sich damit behandeln, ohne dass man eine Hauttransplantation benötigt.

»Am Universitätsklinikum Augsburg werden mit der Brachytherapie alle Körperregionen behandelt«, so Dr. Balagiannis. Sehr gerne erinnert er sich an einen Patienten aus seiner Heimat Griechenland, der am heutigen Universitätsklinikum Augsburg mit Brachytherapie behandelt wurde. Als er erst nach fünf Jahren wieder zur Kontrolle nach Augsburg kam, war er immer noch tumorfrei. | pks

Die Strahlenquelle gelangt von einem »Safe« oder Afterloading-Gerät aus über ein komplexes Führungssystem für einen kurzen Moment direkt über die Nadeln zum Tumor.



Prof. Dr. Volkmar Heidecke

Direktor der Neurochirurgischen Klinik

AKTEN ADÉ:

Buchhaltung und Steuererklärung schnell und sicher mit Cloud und App



Cloudbasierter Buchhaltung: bequem und einfach
DATEV Unternehmen online hat sich längst als Standard für cloudbasierte Buchhaltungslösungen etabliert. Dokumente werden direkt mit den Buchungssätzen verknüpft. Der Praxisinhaber hat jederzeit Zugriff auf seine Daten. Belege in Papierform archivieren wird überflüssig. Das System erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben der Rechnungslegung.

Noch leichter Austausch mit der „AWI mobil“-App
Um den Datenaustausch zwischen Mandant und Steuerberater noch einfacher zu machen, haben wir die App „AWI mobil“ entwickelt: Sie bietet einen sicheren Ort, an dem Sie Ihre Steuerunterlagen verwalten und freigeben können. Auf diese Daten kann auch Ihr Steuerberater zugreifen.

Sie können mit der App natürlich auch einfach die Belege für Ihre Einkommensteuererklärung sammeln. Originaldokumente müssen Sie nicht mehr aus der Hand geben und beim Steuerberater einreichen. Unsere App erfüllt dabei alle Regularien zum Datenschutz (DSGVO).



AWI | TREUHAND
Steuern · Wirtschaft · Recht

Ernst-Reuter-Platz 4
86150 Augsburg
Telefon: +49 (0)821 90643-0
Telefax: +49 (0)821 90643-20
awi@awi-treuhand.de
www.awi-treuhand.de



WEIGERT • STEUERER

Beratende Ingenieure PartGmbH Technische Gebäudeausrüstung

Beratung, Planung und Bauleitung

Heizung, Lüftung, Sanitär, med. Gase, Gebäudeautomation

Landgerichtstrasse 1 Tel. 0821 / 45553-10 info@ws-ingenieure.de
86199 Augsburg Fax: 0821 / 45553-15 www.ws-ingenieure.de

Kompetenz in Bewegung

Sanitätshaus
Rehatechnik
Orthopädietechnik



STORHAMED
Sanitätshaus

Augsburger Straße 37
86157 Augsburg
Tel.: 0821/ 228 190 90

Vinzenz-von-Paul-Platz 1
86152 Augsburg
Tel.: 0821/ 508 700 20

Freisinger Str. 43
86551 Aichach
Tel.: 08251/ 896 97 62

Am Stadtbach 29
89312 Günzburg
Tel.: 08221/ 200 60 60

www.storhamed.de



Der Startschuss erfolgte in den 40er Jahren des letzten Jahrhunderts. Ihm folgte eine Revolution in der Medizin: Ultraschall, die Sonografie, ermöglichte neue Einblicke in den menschlichen Körper, lieferte die Basis für moderne Behandlungsmethoden. Inzwischen wird die Ultraschalluntersuchung mit weiteren bildgebenden Verfahren kombiniert. Die Folge: mehr Genauigkeit bei der Diagnose, noch feiner dosierte Methoden der Therapie und noch bessere Bilder, die heilen helfen.

»Ultraschall? Ich bin doch nicht schwanger.« Diese spontane Reaktion bekommt Dr. Timm Kleffel, Oberarzt in der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie, immer wieder zu hören. Dabei ermöglicht der Ultraschall längst nicht mehr »nur« einen genauen Blick auf das wachsende Baby im Mutterleib, sondern er hat sich als schnelle, sichere, so gut wie nebenwirkungsfreie und kostengünstige Untersuchungsmethode etabliert. Ob Achillessehne, Prostata oder Leber – dank der Sonografie erhalten die Ärzte immer genauere Informationen aus dem Körper. »Wir liefern die Bilder«, bringt Oberarzt Kleffel das Tun der Radiologen auf den Punkt. Und ergänzt: »Das ist aber längst nicht alles.« Radiologen machen eben nicht nur Bilder, sondern bewerten sie auch, analysieren den Status quo und benennen Krankheiten so spezifisch wie möglich. Zwar sind mit der Computertomografie (CT) und der Kernspintomografie (MRT) weitere bildgebende Verfahren hinzugekommen.

Wenn die Bilder heilen helfen

Wie der Ultraschall neue Wege geht

»Die Ultraschall-Bilder, insbesondere das sogenannte B-Bild in Schwarz-Weiß, stehen sehr häufig am Anfang der Diagnostik und bilden eine Basis«, sagt der seit 2002 in Augsburg tätige Radiologe. Ultraschall ist also keineswegs Schall und Rauch, sondern »im Nahbereich oft besser als CT und MRT«, erklärt Dr. Kleffel. Als die Bilder einst den Körper kennenlernten, waren sie im Vergleich zu heute unscharf und ungenau. Dann entwickelte sich die Sonografie Schritt für Schritt weiter – und sie erhielt Verbündete. Das Ergebnis: Ultraschall mit Kontrastmittel. Dieses Duo eröffnete neue Blicke in den Körper. Denn fallen dem Arzt bei einer ersten Sonografie sogenannte Läsionen, also Schädigungen der Organe, auf, spritzt er zur genaueren Bestimmung das Kontrastmittel. Kam früher ein Patient mit undefinierten Bauchschmerzen in die Klinik und eine erste Ultraschalluntersuchung ergab eine Unregelmäßigkeit, »dann war Schluss und man musste andere bildgebende Verfahren einsetzen. Heute kann mit Kontrastmittel-Ultraschall vielfach eine abschließende Diagnose gestellt werden,« erläutert Timm Kleffel, der schon früh die vielen Möglichkeiten des Ultraschalls entdeckte. Das Ende des Ultraschalls war früher sofort der Anfang der Biopsie. Dabei entnimmt der Arzt – häufig der Leber – durch die Bauchhaut mit einer Hohlnadel eine Gewebeprobe. Heute spritzen die Radiologen in einem zweiten Schritt dem Patienten ein Kontrastmittel in die Vene und können dadurch auf dem Monitor die Durchblutung eines Organs beurteilen. So lassen sich im Vorfeld gutartige von bösartigen Tumoren unterscheiden. »Damit können wir auch,« so Kleffel, »mögliche

Operationen im Vorfeld besser planen oder sie vermeiden.« Der weitere große Vorteil dieser Kontrastmittel, die aus mikroskopisch kleinen Mikrobläschen – sogenannten Microbubbles – bestehen und ein ungiftiges Gas enthalten, liegt in ihrer guten Verträglichkeit. »Sie belasten weder die Niere noch die Schilddrüse«, erläutert der Mediziner. »Obendrein verzichtet die Sonografie ja generell auf Strahlung und stellt somit kein gesundheitliches Risiko dar.« Auch bei der Untersuchung von Kindern bietet diese kontrastverstärkte Ultraschall-Untersuchung, CEUS genannt, enorme Vorteile. >>

WIR
für Sie

Das Radiologie-Team unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Kröncke (Direktor Diagnostische und Interventionelle Radiologie) versteht sich als Dienstleister für alle Disziplinen. Schon seit Jahren ist man im Bereich Kontrastmittelsonografie vorne mit dabei und verfügt über modernste Geräte der High End Klasse. Erst kürzlich erhielt man als erste Klinik in Deutschland ein System der neuesten Generation. Wie in allen Disziplinen steht auch der medizinische Fortschritt nicht still. Welche Dienste künftig die Künstliche Intelligenz leisten kann, ist nach Ansicht der Experten noch fraglich.

Wortweiser

Der **Ultraschall**, medizinisch **Sonographie** genannt, kann im gesamten Verlauf einer Erkrankung zum Einsatz kommen. Dabei kann er als einzige bildgebende Methode ausreichend sein oder als Ergänzung hilfreich sein. Ein wesentlicher Vorteil gegenüber dem in der Medizin ebenfalls häufig verwendeten Röntgen oder der Computertomographie liegt in der fehlenden Strahlenbelastung. Die Sonographie ermöglicht mit ihrer bewährten und soliden Technik eine schnelle, effiziente, auch kostengünstige »Allround«-Bildgebung. Eine neue technische Entwicklung im Ultraschall ist das Fusion Imaging. Hierbei werden CT- oder MR-Tomographien in das Ultraschallgerät eingespielt und dann während der Untersuchung in Echtzeit mit dem Ultraschallbild überlagert.

Die **Computertomographie** gilt als »Arbeitspferd« der Schnittbildgebung - schnell, effizient und kostengünstig. Die hochmodernen CT-Scanner des Universitätsklinikums bieten alle Möglichkeiten moderner Spitzentechnologie auf diesem Gebiet. So können gestochen scharfe Aufnahmen der **Herzkranzgefäße** ebenso angefertigt werden wie sogenannte DualEnergy-CT-Untersuchungen zur Darstellung von Harnsäurekristallen in Gelenken oder zur Stoffcharakterisierung bei **Nierensteinen**. Der schnellste Scanner kann sogar bei Patienten scharfe Bilder der **Lunge** anfertigen, welche die Luft nicht anhalten können. Auch Aufnahmen, die die **Durchblutung des Gehirns** und der hirnversorgenden Gefäße bei einem akuten Schlaganfall darstellen, sind ohne Zeitverzug am Notaufnahme-CT möglich.

Die **Magnetresonanztomographie** oder **Kernspintomographie** ist ein schnittbildgebendes Verfahren, das nicht mit Röntgenstrahlen, sondern mit starken Magnetfeldern und Radiowellen arbeitet. Die Stärke der Kernspintomographie ist die Erzeugung hochauflösender Schnittbilder mit hohem Weichteilkontrast.

Fusion Imaging – die Kombination verschiedener Untersuchungsverfahren

Wenn Radiologen wie Detektive den menschlichen Körper erforschen, haben sie mittlerweile in CT und MRT neue Verbündete gefunden. Dabei ist der Ultraschall alles andere als out oder gar von gestern. Gerade mit diesen jüngeren Verfahren ist er seit geraumer Zeit eine neue Verbindung eingegangen. Wenn heute Dr. Timm Kleffel auf seinem Bildschirm eine Krebs-verdächtige Veränderung betrachtet, sieht er oft doppelt. »Die Methoden gehen gut zusammen«, erläutert er. Das heißt: Bilder und Ergebnisse einer MRT- oder CT-Untersuchung werden mit den Bildern der Sonographie kombiniert und gegebenenfalls um eine Kontrastmitteluntersuchung ergänzt. Fusion Imaging heißt die Methode in Fachkreisen.

»ULTRASCHALL KAM EINST VOR DER THERAPIE, HEUTE IST ER TEIL DER THERAPIE UND SO SCHNELL NICHT ZU ERSETZEN.«

Dr. Timm Kleffel

Der Arzt sieht noch genauer, welchen nächsten Schritt er vornehmen muss. Im Falle einer verdächtigen Prostata gibt der Radiologe seinem Kollegen von der Urologie detaillierte Informationen und die neue Kombi-Methode erhöht die Genauigkeit der Diagnose. Denn erhärtet sich der Verdacht eines Prostatakarzinoms, kann der Urologe nun viel exakter eine Gewebeprobe entnehmen. Wurde dies früher mit der sogenannten Stanzbiopsie zumeist an zwölf verschiedenen Stellen getan, so verfügt die neue Fusionsbiopsie mit weniger Zugriffen über eine weit höhere Trefferquote. Die in der Kernspintomographie als möglicherweise bösartig detektierte Läsion wird in der MRT als Ziel markiert, und der Urologe kann sich zielgenau in der Ultraschalluntersuchung bewegen. Da die MRT in der Erkennung von Krankheiten der Prostata genauer als der Ultraschall ist, jedoch eine gezielte Biopsie während der MRT-Untersuchung nur extrem aufwendig durchgeführt



Dr. Kleffel untersucht eine Patientin per Ultraschall – ganz ohne Belastung und ohne Risiko

werden kann, behilft man sich mit der Fusion, um aus beiden Verfahren das Beste herauszuholen. Die Folge: »Der Kollege von der Urologie weiß nun viel genauer, wo er die Biopsienadel platzieren muss, um den verdächtigen Herd gezielt zu punktieren«, erläutert Oberarzt Kleffel. Diese neue Methode im Zusammenspiel mit den Urologen erhöhe die Genauigkeit der Diagnose und stärke die Chancen der Therapie. »Denn,« so Kleffel, »wir sind dem Herd genauer auf der Spur, und die OP kann dann viel zielgerichteter erfolgen oder vermieden werden.« Es bedarf bei der stanzbiopsischen Untersuchung der Prostata einer engen Zusammenarbeit mit den Urologen, welche, so betont Kleffel, »im gemeinsamen Team mit der Urologischen Klinik von Frau Prof. Weckermann hervorragend funktioniert.« In manchen Fällen erkunden die Radiologen nicht nur das Feld, sondern greifen auch selbst ein und entfernen beispielsweise Eiterherde mit Drainagen. »Ultraschall kam einst vor der Therapie«, so erläutert Dr. Kleffel, »heute ist er auch Teil der Therapie und so schnell nicht zu ersetzen.« | sts



Prof. Dr. Thomas Kröncke

Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie und Neuroradiologie

TOLL!

DAS IST MEIN

BAD!



realityPro – macht Badplanung zum Erlebnis.

Unsere Virtual Reality Brille bietet Ihnen die einzigartige Möglichkeit, Ihr geplantes Traumbad atemberaubend realistisch zu erleben – damit Sie sich nach der Fertigstellung garantiert darin wohlfühlen.

Überzeugen Sie sich selbst – nur bei Richter+Frenzel!

Stauffenbergstr. 5–9
86161 Augsburg

Ulmer Str. 7a
86381 Krumbach



www.r-f.de/realityPro

RICHTER+FRENZEL



PASSAUER WOLF
Reha • Hotelkliniken



BAD GÖGGING

NEUROLOGIE

ORTHOPÄDIE

GERIATRIE

HNO-PHONIATRIE

Auf zu neuer Lebenskraft!

Wie gewinnen Sie nach einem Krankenhausaufenthalt wieder Kraft, Energie und Lebensfreude? Der PASSAUER WOLF begleitet Sie auf Ihrem ganz individuellen Weg der Rehabilitation und Anschlussheilbehandlung. Ein Team aus Ärzten und Therapeuten entwickelt mit Ihnen den persönlichen Genesungsplan und hilft Ihnen, Schritt für Schritt Ihren Zielen näher zu kommen.

Machen Sie Ihre Rehabilitation zu etwas Besonderem

Für alle, die exklusiven Komfort genießen wollen, verbinden sich mit dem PASSAUER WOLF Privat-Angebot hochwertiger Stil mit herzlichem Service, persönliche Betreuung mit privater Atmosphäre, Geborgenheit mit medizinischer und therapeutischer Spitzenleistung. Gerne beraten wir Sie zu den Gestaltungsoptionen Ihres Aufenthaltes.

Mobilität & Lebenskraft stärken

PASSAUER WOLF Bad Gögging
Am Brunnenforum 5
93333 Bad Gögging
bad-goegging@passauerwolf.de
T +49 9445 201-0
 @PassauerWolf
www.passauerwolf.de

Faszination Forschung

Geforscht wurde am Klinikum Augsburg schon immer. Doch als Universitätsklinikum stößt man in andere Dimensionen vor. Forschung und Lehre sind die neuen Schwerpunkte des Universitätsklinikums Augsburg – auch zum Vorteil der Patienten und zur Verbesserung der Krankenversorgung. Denn vom Labor zum Krankenbett soll wenig Zeit verstreichen. Alle Ergebnisse aus Forschung und wissenschaftlichen Studien fließen

nach ihrer Auswertung schnell in die Behandlung ein. Die Verknüpfung von Wissenschaft und Medizin ist im Hinblick auf unsere Gesundheit und Lebensqualität mit vielen Hoffnungen verbunden, denn wir profitieren von den Ergebnissen unmittelbar und direkt. Ziel der Gesundheitsforschung ist es, Krankheiten vorzubeugen, zu heilen und ihre Folgen zu vermindern – denn unsere Gesundheit ist unsere Zukunft!



Unterwegs zwischen Hörsaal und Krankenbett

Zwei Direktoren der Uniklinik zum Lehrstuhlinhaber berufen



Prof. Dr. Alexander Hyhlik-Dürr

Der Gefäßchirurg Prof. Dr. Alexander Hyhlik-Dürr ist seit dem 1. Juni 2019 erster Inhaber des neuen Lehrstuhls für Gefäßchirurgie an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg. Bereits seit 2017 ist er Direktor der Klinik für Gefäßchirurgie am Universitätsklinikum Augsburg. Hyhlik-Dürr befasst sich in seinem Fach mit Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems wie Schlaganfällen oder Aneurysmen. Er forscht insbesondere zu Implantaten und Gefäßprothesen. Seine breite klinische Expertise und interdisziplinäre Forschung wird er jetzt auch als Lehrstuhlinhaber in den Aufbau der Augsburger Universitätsmedizin einbringen.

Bislang gab es deutschlandweit nur sechs Medizinische Fakultäten mit einem Lehrstuhl für

Gefäßchirurgie. An der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg wird nun der siebte errichtet. Diese Entscheidung hält der Neuberufene für zukunftsweisend: »Die Gefäßchirurgie,« so Hyhlik-Dürr, »ist im Vergleich zu anderen Disziplinen zwar ein kleineres, aber dennoch bedeutendes Fach. Denn kardiovaskuläre Erkrankungen wie das Aortenaneurysma, die periphere arterielle Verschlusskrankheit – auch Schaufensterkrankheit genannt – oder Schlaganfälle infolge verkalkter Halsschlagadern zählen neben den Herzerkrankungen zu den häufigsten Todesursachen in Deutschland.«

Produktsicherheit und Umwelteinflüsse

Seine Berufung auf den Lehrstuhl an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg ermöglicht es dem profilierten Gefäßchirurgen, seine Forschung weiter zu intensivieren. Im Mittelpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeit steht bei Hyhlik-Dürr die Frage, wie gut und zuverlässig die Implantate sind, die er bei seinen Patienten einsetzt. »Darüber

hinaus wollen wir die Wirkung von Umwelteinflüssen wie Rauchen, Ernährung oder Sport auf Gefäßerkrankungen erforschen.« Eine enge Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern aus dem Bereich Environmental Health Sciences, die an Forschungsthemen zu Umwelt und Gesundheit arbeiten, kann Hyhlik-Dürr sich in diesem Zusammenhang als sehr fruchtbar vorstellen. »Wir wollen nicht zuletzt aber auch Genaueres darüber wissen, was passiert, wenn wir einem Patienten sogenannte Stents oder Gefäßprothesen operativ einsetzen und damit den Organismus durch das Einbringen von Fremdmaterial beeinflussen«, betont er. In einer der aktuellen Studien, an denen er arbeitet, geht es um die Vermessung von Gefäßerweiterungen der Aorta. Aus den Daten, die hier gewonnen werden, soll mithilfe mathematischer Berechnungen das individuelle Rupturrisiko bestimmt werden. Die Vision ist, irgendwann exakt angeben zu können, ob und an welcher Stelle das Aneurysma zu platzen droht.

Bereits gut vernetzt und in Sachen Forschung und Lehre hoch motiviert

Die gefäßchirurgische Forschung der Augsburger Medizin-Fakultät wird das gesamte Spektrum der modernen Gefäßmedizin auf universitärem Niveau abdecken. Neueste Forschungserkenntnisse werden unmittelbar in die praktische Behandlung am Universitätsklinikum Augsburg einfließen. Als interdisziplinäres Fach wird die Augsburger Gefäßchirurgie dabei sowohl in der Patientenbehandlung als auch in der Forschung mit anderen Fachdisziplinen wie der interventionellen Radiologie, der Neurologie oder der Herzchirurgie, aber auch der Gynäkologie oder der Notfallmedizin zusammenarbeiten. Hyhlik-Dürr ist in Augsburg bereits sehr gut vernetzt. Besonders hilfreich sind in der Aufbausituation die Erfahrungen, die er bei der Etablierung der Gefäßchirurgie in Heidelberg gesammelt hat. Seine breite klinische Expertise und seine vielfach nachgewiesene Forschungskompetenz wird er in dem Modellstudiengang einbringen, der im kommenden Oktober startet, bestätigt Prof. Dr. Martina Kadmon, Gründungsdekanin der Medizinischen Fakultät.



Bewährter Garant für optimale gefäßchirurgische Patientenversorgung

Auch zukünftig wird die Klinik für Gefäßchirurgie am Universitätsklinikum Augsburg das komplette Spektrum an Gefäßerkrankungen von komplexer Aorten-chirurgie und der Versorgung von Erkrankungen der Halsschlagader über die Behandlung von Patienten mit peripherer arterieller Verschlusskrankheit oder Venenleiden bis hin zur Anlage von Shunts oder Ports für Blutwäsche oder Chemotherapie abdecken. Ein Aorten- und Shunt-Notfalltelefon für niedergelassene Kollegen hatte Hyhlik-Dürr bereits kurz nach seinem Antritt als Chefarzt der

Gefäßchirurgie eingerichtet. Im gleichen Jahr implantierte er mit seinem Team bayernweit erstmals in einem komplizierten Eingriff minimalinvasiv eine Aortenbogenprothese mit zwei Seitenarmen, die die Durchblutung von Kopf, Gehirn und Armen eines männlichen Patienten sicherstellen konnte. Bereits 2018 waren Hyhlik-Dürr und seine Kollegen zusammen mit Partnern der interventionellen Radiologie bayernweit wieder die Ersten bei der erfolgreichen Anwendung einer neuartigen endovaskulären Methode der Dialyseshunt-Anlage, die den Patienten minimalinvasiv durch Punktion – statt mittels eines chirurgischen Schnitts – auf die Blutwäsche vorbereitet. >>

Transport & Umzug
Fritz Hendrich
 Am Mittleren Moos 28 • 86167 Augsburg
0821 . 4 55 55 4-0



Prof. Dr. Bruno Märkl

Der Pathologe Prof. Dr. Bruno Märkl ist seit dem 1. Mai 2019 erster Inhaber des neuen Lehrstuhls für Allgemeine und Spezielle Pathologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg und zugleich Direktor des Instituts für Pathologie und Molekulare Diagnostik am Universitätsklinikum Augsburg. Märkl beschäftigt sich in seinem Fach mit der Entstehung von Krankheiten und den dadurch hervorgerufenen organisch-anatomischen Veränderungen. Die Pathologie ist als Querschnitts- und Grundlagenfach essenziell für Diagnose und Therapie nahezu aller Arten von Erkrankungen und darum tragender Bestandteil des Medizinstudiums, das in Augsburg im Herbst 2019 startet. Märkl ist neben seiner klinischen Arbeit als Wissenschaftler etabliert und darum eine Ideal-Besetzung für den Aufbau der Universitätsmedizin Augsburg.

Seine Berufung auf den neu eingerichteten Lehrstuhl erfolgte in einem besonderen Verfahren ohne öffentliche Ausschreibung für

Chefärztinnen und Chefärzte, die bereits vor dem Übergang des Klinikums Augsburg in ein Universitätsklinikum ein hohes Maß an Forschungs- und Lehraktivitäten gezeigt haben. Dieses sogenannte Qualitätssicherungsverfahren integriert wie jedes andere Berufungsverfahren den Grundgedanken der Bestenauswahl aus dem Grundgesetz. Wie vor seiner Berufung leitet Märkl gleichzeitig das Institut für Pathologie und Molekulare Diagnostik am Universitätsklinikum Augsburg als Direktor.

Spezialist für die Diagnose von Krebserkrankungen im Magen-Darm-Trakt

In seiner wissenschaftlichen Arbeit befasst sich der Pathologe mit neuen Methoden, um die Ausbreitung von Krebserkrankungen im Magen-Darm-Trakt festzustellen. Das Wissen um diesen Ausbreitungsgrad ist essenziell für die weitere Behandlung. Dabei spielen Bioproben wie Blut und Gewebe eine wichtige Rolle. Märkl hat die Einrichtung einer entsprechenden Biobank mit gefrorenen Proben am Universitätsklinikum Augsburg federführend vorangetrieben und wird nun auch die weitere Umsetzung betreuen. Für seine Forschung hat Märkl verschiedene Wissenschaftspreise erhalten, darunter den Award of the Michigan Society of Colorectal Surgery (2009) und den Johann-Nepomuk-von-Nussbaum-Preis (2011). Von der einzigartigen Situation, einen neuen Studiengang mit aufzubauen, erhofft sich der Professor »hohe Effizienz und die Entwicklung kreativer Ideen, insbesondere in den Forschungsschwerpunkten Environmental Health Sciences und Medical Information Sciences«.

Im Fokus: Erkrankungen und ihre Heilung

»Im Fokus der Pathologie steht nicht der Tod – wie viele meinen – sondern alles, was den lebenden Organismus krank macht, und damit die Chance zu heilen. Mir ist es wichtig, den Studierenden grundlegende Kenntnisse über Erkrankungen aller Art zu vermitteln«, betont Märkl. Er erklärt: »Wohl kein Fach bietet so umfassende und grundlegende Einblicke in Krankheiten. Es geht dabei auch

nicht ausschließlich um Krebs, sondern um nahezu alle Arten von Erkrankungen angefangen von angeborenen Fehlbildungen über erregervermittelte oder auto-immune Entzündungen, altersbedingte Veränderungen, Verletzungen bis hin zu Stoffwechselerkrankungen.« Im Augsburger Medizinstudiengang wird er interdisziplinär arbeiten, die Pathologie mit anderen medizinischen Fächern und anderen Disziplinen eng verknüpfen. Bei der Wissensvermittlung will Märkl auf moderne digitale Medien setzen: »Präsenzveranstaltungen werden von Online-Angeboten begleitet, PC und Tablet die Abhängigkeit vom Mikroskopiersaal aufheben.« Die Digitalisierung der Pathologie wird seines Erachtens nach die Arbeit effizienter und flexibler machen. »Das erleichtert nicht zuletzt auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, insbesondere für junge Kolleginnen und Kollegen mit kleinen Kindern.«

Grundlagenforschung, Molekularbiologie und Krebstherapie

Im neuen Amt möchte Märkl sich stärker mit Fragen der Grundlagenforschung beschäftigen. Bereits im vergangenen Jahr hat er ein von der Medizinischen Fakultät unterstütztes Projekt in Kooperation mit der Technischen Universität München gestartet, das die Technik der Massenspektrometrie (ein Verfahren zum Messen der Masse von Atomen oder Molekülen) mit der klassischen Gewebediagnostik der Pathologie kombiniert. Als Mitglied des Interdisziplinären Cancer Centers Augsburg (ICCA) am Universitätsklinikum arbeitet er aktiv mit an der Zielsetzung der Aufnahme in das Netzwerk onkologischer Spitzenzentren der Deutschen Krebshilfe.



Höbstl 1 | 86453 Dasing
 Telefon 08205/969385 | Telefax 08205/963554
 Mobil 0173/2311178 | blei-dasing@t-online.de
 www.blei-dasing.de

Fachgerechte Entsorgung von Speiseresten aus Gastronomie und Lebensmittelbetrieben mit umweltfreundlicher Rückführung in den Ökokreislauf



**Fachlinik
Enzensberg**

Spezialisierte Akutmedizin und
Medizinische Rehabilitation

*Mit uns neue
Kräfte entdecken.*

Orthopädie/Unfallchirurgie
Neurologie/Geriatrie
Innere Medizin
Psychosomatik
Interdisziplinäres
Schmerzzentrum

Kompetenzzentrum für
akuten Rückenschmerz
Ambulantes Therapiezentrum



Höhenstraße 56 · 87629 Hopfen am See · Tel. 08362 12-0
www.fachlinik-enzensberg.de



Blickwinkel

Hygiene geht uns alle an! Doch im Krankenhaus spielt sie eine ganz besondere Rolle. Denn Keime lauern überall: an Türklinken, Tastaturen oder in Fahrstühlen. In Deutschland treten jährlich ca. 500 000 Krankenhausinfektionen auf. Die Infektionen führen zu zusätzlichem Leid der Patienten und zur Verlängerung der Krankenhausverweildauer. Der Schwarzlichttest zeigt, ob die Hände gut und richtig desinfiziert wurden. Ein fluoreszierendes Mittel wird mit Desinfektionsflüssigkeit vermischt, so dass saubere Stellen leuchten. Die dunklen Finger sind mit Keimen übersät. Davon gibt es bei unserer Versuchsperson mehrere, so dass eine gründliche Reinigung und Desinfektion unbedingt erforderlich ist.

Verfügt der Mensch über ein intaktes Immunsystem, sind die üblichen Bakterien kein Problem. Ältere und insbesondere Kranke tun das jedoch nicht. Häufig ist ihr Immunsystem so stark geschwächt, dass eine geringe Menge an Keimen ausreicht, um sich zu infizieren. Helfen kann nur die gründliche Hygiene, denn der häufigste Übertragungsweg sind unsere Hände. Wird auf eine gründliche und regelmäßige Hygiene geachtet, können rund dreißig Prozent der Krankenhausinfektionen verhindert werden. Die jährlich stattfindende »Aktion Saubere Hände«, eine Kampagne des Bundesministeriums für Gesundheit, soll das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Händedesinfektion stärken und somit die Übertragung von Infektionserregern auf Patienten verhindern. Auch am Universitätsklinikum findet im Herbst wieder eine »Hygienesprechstunde« in der Eingangshalle statt.

IHRE REHA DIREKT VOR ORT



JETZT TERMIN VEREINBAREN!
0821 597070

REHA-KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE UND PSYCHOSOMATIK

mit integriertem Therapiezentrum für:
**PHYSIOTHERAPIE, ERGOTHERAPIE,
LOGOPÄDIE, MASSAGEN & MED. TRAINING**



THERAPIEZENTRUM AM ALTEN POSTWEG
Alter Postweg 97 b • 86159 Augsburg • info@med-aktiv.de

www.med-aktiv.de

ZWICK

ROLLADEN GMBH

ZWICK Rolladen GmbH
Messerschmitttring 42 1/2
86343 Königsbrunn

Telefon 08231/98977-0
Telefax 08231/98977-33

eMail: info@zwick-rolladen.de <http://www.zwick-rolladen.de>

Rolladen u. Sonnenschutz
Markisen - Jalousien
Wintergartenbeschattung
Rollotron-Geräte - Rolltore
Motorantriebe-Steuerungen
Reparaturdienst-Ersatzteile

Lange gut leben.

Mit dem
Bayerischen
Roten Kreuz.



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Bezirksverband Schwaben

- Menü-Service
- Hausnotruf
- Mobilruf

Infos kostenfrei und rund um die Uhr: **0821 - 90 60 777**

Ihr Spezialist für
Brustprothesen

mfk/one



**Weitere
Fachbereiche:**

Enterale Ernährung
Diabetes • Bandagen
Kompressionsversorgung
Wundversorgung • Rücken
Lymphversorgung • Sturz
Schlaganfall • Inkontinenz
Rollatoren u. v. m.

Sanitätshaus Hilscher

Karlstr. 12, 86150 Augsburg
Telefon 0821 4551040

Weitere
Filiolen in
Dillingen und
Neu-Ulm

hilscher |
DAS SANITÄTSHAUS

www.hilscher.de

Rote Bete Salat

MIT RADIESCHEN
UND SCHAFSKÄSE

Der Herbst ist da. Und mit immer kürzer werdenden Tagen und sinkenden Temperaturen steigt unser Bedarf an Vitaminen und Mineralstoffen. Genau die richtige Zeit für die Wunderknolle Rote Bete, die voller gesunder Power steckt. Mit Radieschen und Schafskäse kombiniert, haben wir für Sie einen raffinierten knackigen Salat zubereitet und bereits probiert – ein wahrer Genuss.

ZUBEREITUNG

1 Die Rote Bete schälen und in Würfel schneiden. Mit Öl mischen und mit Salz, Pfeffer, Kardamom, Zimt und Kreuzkümmel würzen. Dann in eine Auflaufform geben und im vorgeheizten Backofen bei 200 °C (Umluft: 180 °C) 40–45 Minuten backen.

2 In der Zwischenzeit die Walnüsse grob hacken. Radieschen putzen, waschen und je nach Größe halbieren oder vierteln. Feta zerbröckeln. Die frischen Kräuter waschen, trocken schütteln und klein hacken.

3 Rote Bete aus dem Ofen nehmen und mit Balsamicoessig beträufeln. Mit Nüssen, Feta, Radieschen und Kräutern bestreuen und lauwarm genießen.



ZUTATEN FÜR 4 PORTIONEN

- 1 kg Rote Beete ungekocht
- 3 EL Olivenöl
- Salz, Pfeffer
- ½ TL Kardamom
- 1 Msp Zimt
- ½ TL gemahlener Kreuzkümmel
- 100 g Walnüsse
- 1 Bund Radieschen
- 150 g Feta
- Dunkler Balsamicoessig
- 1 Handvoll Kräuter (z. B. Schnittlauch, Salbei, Petersilie, Rosmarin)



Ulrike Eger empfiehlt:

MEDIEN aktuell

Martina Bergmann
Mein Leben mit Martha



Martina ist Buchhändlerin und freundet sich mit einem älteren Herrn an. Sie wird neben seiner Lebensgefährtin Martha die wichtigste Person in Heinrichs Leben. Als er schwer erkrankt und schließlich stirbt, übernimmt Martina die Sorge um Martha, die an Demenz erkrankt ist. Liebevoll sucht sie nach Möglichkeiten, den Buchladen und die Betreuung unter einen Hut zu bringen. Leider wird sie sehr misstrauisch von den Nachbarn beäugt und statt mitzuhelfen, legen sie ihr lieber Steine in den Weg. Die selbstbewusste alte Dame, die in einer »poetischen Verfälschung« lebt, wie es Heinrich oft ausdrückte, bringt neben Martina auch den Leser zum Schmunzeln. Ein sehr positives Beispiel, wie ein Zusammenleben verschiedener Generationen gelingen kann. Die idealisierte Geschichte macht Mut, unkonventionelle Wege einzuschlagen und vieles zu versuchen. Martina Bergmann hat viel von ihrem eigenen Leben in den Roman einfließen lassen.

»Eine wohlthuende Geschichte.«

Lars Mytting
Die Glocken im See



Norwegen 1880: Die Schwesterglocken läuten laut über dem Gudbrands-Tal. Sie wurden von Astrids Urgroßvater gestiftet. Jetzt hat sie der junge Pfarrer Kai Schweigaard mit der alten Stabkirche nach Dresden verkauft, um mit dem Geld ein modernes und vor allem beheizbares Bauwerk zu errichten. Er will seine von Armut und strengem Klima geprägte Gemeinde in eine bessere Zukunft führen. Doch darüber ist Astrid, die selbstbewusste Bauerntochter entsetzt und will ihn davon abhalten. Sie versucht das sehr diplomatisch, da sie in den Pfarrer verliebt ist. Der traut sich nicht, sich seinen Gefühlen zu stellen. Aus Deutschland kommt der Architekturstudent Gerhard Schönauer, um die Holzkirche zu vermessen. Sie soll in Dresden wieder aufgebaut werden, damit die alte Kunst der mittelalterlichen Stabkirchen der Nachwelt erhalten bleibt. Astrid verliebt sich in Gerhard und die beiden schmieden schon Zukunftspläne. Doch die Glocken lassen dem Mädchen keine Ruhe und sie kämpft weiter für den Verbleib in ihrem Dorf.

»Ein Roman aus Norwegen, dem diesjährigen Gastland der Frankfurter Buchmesse.«

Henriette Dyckerhoff
Was man unter Wasser sehen kann



Erzählt wird von Luca, die ihr kleines Dorf verlässt, nachdem sie die Lehre abbricht, um in Berlin zu studieren. Dort genießt sie ein Leben ohne Fragen. Sie hatte es satt, ständig die Zankereien zwischen ihrer Mutter und Großmutter auszuhalten. Nachdem ihre Eltern sich trennten, lebte Luca immer mehr bei ihrer Oma. Als nun ihre Mutter spurlos verschwindet, fährt sie nach Hause und sucht nach ihr. Die Polizei will keine Ermittlungen nach der Verschwundenen aufnehmen, da sie im Dorf als eigensinnig gilt und kein Hinweis auf ein Verbrechen vorliegt. Nachdem es keinen Abschiedsbrief gibt, geht die Polizei auch nicht von einem Freitod aus. Nur das Auto der Vermissten steht auf dem Parkplatz neben der hohen Brücke. Luca erinnert sich an eine alte Geschichte: In den Sechzigern wurde gegen den Willen einiger Bewohner das Dorf geflutet und der heutige Stausee entstand. In dieser Zeit sprang eine Frau von der Brücke in den Tod. Sie ahnt nicht, dass diese Geschichte etwas mit ihrer Familie zu tun hat.

»Was ist Heimat? Eine Zeitgeschichte.«

Romy Hausmann
Liebes Kind



Eine junge Frau entkommt ihrem Entführer und wird dabei von einem Auto erfasst. Mit einem Rettungswagen kommt Lena schwer verletzt ins Krankenhaus, begleitet von ihrer Tochter Hannah. Polizisten aus München vermuten in Lena die seit 14 Jahren verschwundene Studentin Lena Beck. Doch als die Eltern mit dem damals ermittelnden Polizisten nach Cham ins Krankenhaus kommen, müssen sie enttäuscht feststellen, dass es sich nicht um ihre Tochter handelt. Dann treffen die Eltern der damaligen Studentin auf Hannah, die ein Abbild ihrer Tochter ist. Viele Fragen stellen sich: Wo ist ihre Lena und wer ist die Frau im Krankbett? Die Polizei sucht nach der Hütte, in der die junge Frau festgehalten wurde. Dort finden sie neben dem kleinen Bruder von Hannah einen bis zu Unkenntlichkeit erschlagenen Mann. Nach einem Rekonstruktionsbild tauchen weitere Rätsel auf. Was hat sich bei der Flucht wirklich zugetragen und wie lebte die Familie in ihrem Gefängnis? Spannend und erschütternd kommen die verschiedenen Personen zu Wort.

»Ein spannender Thriller.«

Sarah Kuttner
Kurt



Lena und Kurt kaufen sich ein Haus in Brandenburg, um das geteilte Sorgerecht des kleinen Kurt mit seiner Mutter Jana gut organisieren zu können. Der sechsjährige Junge verbringt jetzt jede zweite Woche in dem neuen Zuhause. Für Lena ist es nicht einfach, das Maß ihrer Rechte und Pflichten zu finden und Papa Kurt überlässt es gerne ihrem guten Gefühl. Heiter und amüsant werden das Zusammenleben und die Renovierungsarbeiten samt Gartengestaltung geschildert. Und dann stürzt Kurt in der Schule vom Klettergerüst und ist sofort tot. Wieder steht Lena vor der Frage, wie viel Trauer ihr zusteht. Während die Eltern in Schmerz und Trauer versinken, bleibt Lena ausgeschlossen am Rand. Sie fürchtet, durch den Verlust des Kindes, auch den »Großen Kurt« zu verlieren. Sarah Kuttner erzählt von einer ganz normalen komplizierten Familie, davon, was sie zusammenhält, wenn das Schlimmste passiert. Sie erzählt von dieser Tragödie direkt und leicht und zugleich mit einer tiefen Ernsthaftigkeit.

»Unbedingte Leseempfehlung.«



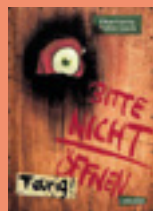
ROMAN
Maiken Nielsen
Space Girl

HÖRBUCH
Otto Waalkes
Kleinhirn an Alle – Die Otto-Biografie



SACHBUCH
Bas Kast
Der Ernährungskompass – Das Kochbuch

BILDERBUCH
Charlotte Habersack
Bitte nicht öffnen: Feurig



DVD
Der Trafikant

WIR für Sie

Bücherei

Universitätsklinikum Hauptgebäude	Mo – Fr Mi	10.00 – 13.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr
Universitätsklinikum Süd	Mo – Fr	11.00 – 12.00 Uhr

Unsere Caritas-Seniorenzentren



St. Raphael | Augsburg
Caritasweg 2 · Tel. 0821 / 5 68 79-0
Antoniushaus | Augsburg
Stephansgasse 7 · Tel. 0821 / 3 45 34-0
St. Verena | Augsburg
Kappelberg 2 · Tel. 0821 / 2 72 64-0
St. Anna | Augsburg
Blücherstraße 79 · Tel. 0821 / 3 46 99-0
Notburga | Neusäß-Westheim
Von-Rehlingen-Straße 42 · Tel. 0821 / 48 07-0

St. Hedwig | Königsbrunn
Blumenallee 29 · Tel. 08231 / 96 19-0
St. Agnes | Mering
Jägerberg 8 · Tel. 08233 / 84 68-0
St. Theresia | Mering
Leonhardstraße 76a
Tel. 08233 / 74 15-0
Heilig-Geist-Spital | Landsberg am Lech
Kommerzienrat-Winkelhofer-Straße 3
Tel. 08191 / 9 40 85-0

Kooperationseinrichtung
Senioreneinrichtung Albertusheim | Augsburg
Moltkestraße 12 · Tel. 0821 / 2 57 65-0



Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne! www.cab-a.de

VERANSTALTUNGEN

Rückblick



Filmmusik am Konzertflügel

Einen gelungenen Abschluss der Kulturveranstaltungen im ersten Halbjahr bot die Bücherei mit dem Klavierabend mit der Pianistin Ivana Sousek. Die leidenschaftliche Klavierspielerin moderierte die musikalische Zeitreise durch die Filmgeschichte sehr lebendig. Die Auswahl fiel ihr schwer, so Sousek, weil es so viele wunderbare Filme und dazu noch schönere Musik gäbe. Sie hielt sich an die Hitliste der beliebtesten Filmmusiken und startete mit dem Platz Nummer 1: Der Zauberer von Oz. Auch die Nächstplatzierungen wollte sie den Gästen nicht vorenthalten und so begeisterte sie mit »Casablanca« und »Frühstück bei Tiffany«. Einen Ausflug in die Verfilmungen von Walt Disney gab es mit den Hits aus »Mary Poppins« und »Dschungelbuch«. Bereits im Jahre 1968 angekommen, durfte das Lied für Lara in dem Film »Doktor Schiwago« nicht fehlen. In den Siebzigern war »Love Story« ein Klassiker und die Schicksalsmelodie von Francis Lai wird heute noch gerne gespielt. Eine Feder konnte man fliegen sehen, als Sousek den Titelsong von »Forrest Gump« spielt. So reihte sie eine Melodie an die andere und gab dazwischen Informationen zum Film, deren Hauptdarsteller und Komponisten. Auch heute würden ihre Klavierschüler mit Begeisterung den Walzer aus »Die fabelhafte Welt der Amelie« aus dem Jahre 2001 lernen, so Sousek. Viel zu schnell verflog die Zeit und so verabschiedete sich Ivana Sousek mit dem Lieb von ABBA »Thank you for the music«.



In der letzten Ausgabe unseres Magazins hat sich auf S. 33 der Fehlerbeutel eingeschlichen. Foto und Text gehörten nicht zusammen. So ist es richtig:

Lyrikabend mit Musik

In der Karwoche fand ein meditativer Abend statt. Christa Oberländer aus Rommelsried stellte ihren neuen Gedichtsband »Treiband« vor und las Texte aus »Auf dem Meer der Zeit«. Musikalisch begleitet wurde sie von Angelika Lidl vom Hoff, die auf verschiedenen Flöten Melodien aus unterschiedlichen Jahrhunderten spielte. Oberländer ist seit über zehn Jahren Mitglied beim »Schreibwerk Freitag«, einer Gruppe, die sich monatlich zum gemeinsamen Schreiben trifft. Dabei entstand eine Vielzahl der Texte, die dann in ihrem neuen Buch erschienen sind. In ihrer Lyrik verarbeitet

sie eigene Erfahrungen, aber auch rein fiktive Gedanken. Sie las ihre Texte angefangen von der Kindheit über das Erwachsenwerden bis hin zur Hochzeitsnacht. Während der Flötenmusik konnten sich die Gäste ihre eigenen Gedanken zu dem Gehörten machen. Manche Lebenskrise schilderte Oberländer in ihren Texten und ans Ende stellte sie einige Liebesgedichte. Begeistert von der ruhigen Atmosphäre und dem schönen Abend erhielten die beiden Künstlerinnen einen kräftigen Applaus.

Haben Sie eine Veranstaltung verpasst oder sind Sie neugierig geworden auf das kommende Programm? So informieren Sie sich gleich auf den nächsten Seiten über alles, was Sie interessiert.

Augsburgs großes Elektrofachgeschäft

- ✓ Elektro-Hausgeräte mit persönlicher Top Beratung vom Fachmann
- ✓ Eigener Hausgeräte-Lieferservice mit pünktlicher Lieferung bis 20 Uhr
- ✓ Eigener Hausgeräte-Reparaturservice und Kundendienst
- ✓ Elektrotechnik für Privat und Gewerbe



ELEKTROHAUS Zimmerly
Kobelweg 76 • 86156 Augsburg
www.elektro-zimmerly.de

2x
in
Augsburg

electroplus Zimmerly Hausgeräte
Inninger Straße 97, Haunstetten, Endhaltestelle Straßenbahn Linie 3
www.electroplus-zimmerly.de 0821/ 71 00 39 20



Neusäß/Augsburg

Im Bau!

Nur noch wenige Wohnungen!

KfW 55
„EnEV 2016“

Weitere Baywobau-Angebote finden Sie auf unserer neuen Web-Site www.baywobau.de



Profitieren Sie von den einmaligen Lagevorteilen im Erfolgs-Objekt BEETHOVEN PARK.

einzigartig

Die neue UNI-Klinik ist fußläufig erreichbar und garantiert Nachfrage und Mietinteressenten! Kindergärten und Schulen (Schulstadt Neusäß!) in unmittelbarer Nähe.

fantastisch

Genießen Sie die Vorteile des parkartigen Grundstücks in der ruhigen Anliegerstraße und die Nähe zu vielfältigen Freizeit- und Erholungsangeboten.

überzeugend

Bus, Tram und Bhf. Neusäß im Gehbereich, 8 Min. zur A8 (Anschluß Neusäß). Zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten im Umfeld – vom kleinen Laden bis zu großen Einkaufszentren.

1-Zi.-Whg.,	2. OG,	37,98 m² Wfl.,	€ 209.900,-
3-Zi.-Whg.,	2. OG,	82,96 m² Wfl.,	€ 394.900,-
3-Zi.-Whg.,	3. OG,	85,62 m² Wfl.,	€ 409.900,-
3-Zi.-Whg.,	4. OG/DG,	89,80 m² Wfl.,	€ 474.900,-

INFO-CENTER
am Baugrundstück Beethovenstr. 50, Neusäß
Fr / Sa / So 14 – 17 Uhr, Do 16 – 19 Uhr
und nach Vereinbarung.
Freier Handelsvertreter – für Sie provisionsfrei:
Stefan Neumeister 0160 / 157 72 49

Tel 089/286500
www.baywobau.de



gemeinsam mit **tfm**

Baywobau
... wir bauen Ihr Zuhause!

VERANSTALTUNGEN

Ausblick

Schwanger – was nun?

Jeden ersten Dienstag im Monat finden für werdende Eltern Infoveranstaltungen der Klinik für Frauenheilkunde statt. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18.15 Uhr im großen Hörsaal.

immer dienstags 1. Oktober, 5. November, 3. Dezember 2019

Russisch 12. Dezember 2019, Mutter-Kind-Zentrum, 4. OG, Vortragsraum

Türkisch Der Informationsabend in türkischer Sprache findet auf Anfrage statt.

Um eine Anmeldung bei Frau Güler Erkoc wird gebeten: Tel. 0176 34 93 83 32

Alles rund ums Stillen

immer am 2. Dienstag im Monat um 18 Uhr: 8. Oktober, 12. November,

10. Dezember 2019, Mutter-Kind-Zentrum, 4. OG, Vortragsraum

Stillen schützt und fördert die Gesundheit von Mutter und Kind. Und je besser sich die Mütter auf die Stillzeit vorbereiten, desto leichter gelingt das Stillen und wird zur glücklichen Erfahrung für Mutter und Kind. Deshalb bietet die Frauenklinik regelmäßig einen Stillinformationsabend für werdende Mütter an. Der Informationsabend dauert ca. zwei Stunden und eignet sich für Frauen ab der 25. Schwangerschaftswoche.

Kosmetikseminare für Krebspatientinnen

immer donnerstags, 10. Oktober, 14. November 2019, 15.30 – 17.30 Uhr

Anmeldung unter Tel. 0821-40037 12 oder per E-Mail an

kosmetikseminar@uk-augsburg.de

Hygiene-Sprechstunde:

Wenn Bakterien unempfindlich gegenüber vielen Antibiotika sind (Multiresistente Erreger)

Dienstag, 15. Oktober, 14.00 – 16.00 Uhr, Eingangshalle

Aktionsnachmittag – Hygiene-Experten des Universitätsklinikums beantworten Ihre Fragen und geben Auskunft darüber, wie Erreger entstehen, wie man im Krankenhaus damit umgeht und was man selbst dagegen tun kann.

Brustkrebsfortbildung Diplompatientin

Freitag, 25. Oktober bis Samstag, 27. Oktober 2019, großer und kleiner Hörsaal

Anmeldung und weitere Informationen finden Sie auch unter

www.diplompatientin.de

Das Projekt Diplompatientin ist eine Fortbildungsveranstaltung für Patientinnen, Ärzte und Pflegenden, die an Brustkrebs erkrankt sind, waren oder eng in das Thema eingebunden sind.

Kleine Meditation für Patienten und Angehörige mit Pfarrerin Claudia Weingärtler

immer donnerstags

Sprechstunde der Patientenfürsprecherin

immer donnerstags, 16.00 – 18.00 Uhr, Büro in der Eingangshalle

Selbsthilfe | Treffen der SHG ADIPOSITAS – Für Betroffene und Interessierte

immer am 3. Freitag im Monat: 18. Oktober, 15. November, 20. Dezember 2019,

19.00 – 21.00 Uhr, Universitätsklinikum, 1. Untergeschoss



Informationstag zu Ausbildung und Studium am Universitätsklinikum Augsburg

Samstag, 9. November 2019, 10.00 – 14.00 Uhr, Universitätsklinikum Augsburg,

Akademie für Gesundheitsberufe, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg

Mehr Informationen erhältst Du unter Tel. 0821 400 4950 (Sekretariat),

per E-Mail: Akademie@uk-augsburg.de oder auf unserer Facebook-Seite:

www.facebook.com/Akademie fuer Gesundheitsberufe

Aquarelle von Regine Papst

September bis Ende November, Universitätsklinikum Augsburg Süd

17. Forum Dialyse und Nierentransplantation

Dienstag, 26. November 2019, 16 – 18.30 Uhr, Universitätsklinikum Augsburg,

großer Hörsaal, Anmeldung unter transplantationszentrum@klinikum-augs-

burg.de oder per Fax 0821-400 3776

Eine Patientenveranstaltung für Wartelistenpatienten, Transplantierte und alle Interessierten.

Medizinischen Kinderakademie 2019

Universitätsklinikum Augsburg: Großer Hörsaal, mit einer 30 minütigen Pause

Eine Anmeldung wird ab zwei Wochen vor der Veranstaltung möglich sein.

Weitere Informationen finden Sie hier: www.bunter-kreis.de/kinderakademie

Montag, 28. Oktober 2019, 9.00 – 11.00 Uhr

Limo rein, Pippi raus. Wie geht das?

Dienstag, 29. Oktober 2019, 9.00 – 11.00 Uhr

Die Welt sehen, riechen und hören

Bedrohliche Herzrhythmusstörungen – wie schütze ich mich vor dem plötzlichen Herztod?

Dienstag, 12. November 2019, 17.00 – 19.00 Uhr, Universitätsklinikum

Augsburg, großer Hörsaal

Vortragsveranstaltung für Patienten, Angehörige und Interessierte in Zusammenarbeit mit der Deutschen Herzstiftung und der Fördergemeinschaft Herzzentrum Augsburg-Schwaben

ICCA-Patienten Forum

Samstag, 23. November 2019, 9.00 Uhr, Hörsaal

Aktuelle Behandlungsmöglichkeiten bei Blut- und Lymphdrüsenkrebs. Informationen unter www.icca.de oder telefonisch in der zentralen Anlaufstelle der ICCA 0821 / 400 34 34

Basare, Weihnachtssingen und Faschingsveranstaltungen

Termine finden Sie unter: www.uk-augsburg.de/dies-das

Kulturprogramm Bücherei

Mittwoch, 9. Oktober 2019, 19.30 Uhr, großer Hörsaal

Bilder-Vortrag: Die Bretagne, raues Land am Meer Gabriele und Manfred Münzner zeigen Reisebilder

Die Bretagne, diese von den Wogen des Atlantiks, vom Wechselspiel der Gezeiten, von Wind, Regen und Sturm gekennzeichnete Halbinsel am westlichen Zipfel Europas beeindruckt durch ihre unzähligen Kaps, weitläufigen Sandstrände und fjordartigen Flussmündungen. Ebenso malerisch sind ihre Häfen, Festungsstädte und die abgelegenen Dörfer im Hinterland. Der Hinweg führt die Münznern über Nancy, das Schloss von Versailles und die berühmte Kathedrale von Chartres. Als Rückweg wählen sie das liebliche Loiretal mit einigen schönen Schlössern und einen letzten Stopp in Beaune, dem Hauptort von Burgund.

Mittwoch, 23.10.2019, 19.30 Uhr, großer Hörsaal

Fotoschau von und mit Reinhard Müller Der Süden Italiens

Mezzogiorno, die »Hälfte des Tage«, wenn die Sonne am höchsten steht und am heißesten brennt, ist eine Umschreibung des südlichen Italiens. Lassen Sie sich entführen auf eine Reise durch Kampanien, Apulien und Basilikata mit seinen atemberaubenden Landschaften und den ältesten Kulturzeugnissen Europas.

Mittwoch, 6. November 2019, 19.30 Uhr, Bücherei

Lesung: Blühe deutsches Vaterland

Karl-Reiner Schmidt aus Neusäß ist ein Wortkünstler. Seine Gedanken hält er in Texten und Gedichten fest. Nun hat er ein neues Buch veröffentlicht. Schmidt sieht es als Bürgerpflicht, auf Fehlentwicklungen aufmerksam zu machen. Dies gelingt ihm in humorvoller Weise.

Mittwoch, 20. November 2019, 19.30 Uhr, Bücherei

Lesung: Die Päpste liebten sie – Die königlichen Frauen in St. Peter in Rom

Nicht nur 148 Päpste, sondern auch vier Frauen haben im Petersdom ihre letzte Ruhestätte gefunden. Martha Schad zeigt Jahrhunderte der Religionsgeschichte aus einem ganz neuen Blickwinkel und erzählt von den außergewöhnlichen Frauen der Kirchengeschichte.

Mittwoch, 04. Dezember 2019, 19.30 Uhr, Kapelle

Gospelchor Diedorf

Donnerstag, 12. Dezember 2019, 19 Uhr, Kapelle

Der Madrigalchor bei St. Anna unter der Leitung von Michael Nonnenmacher



VHS – Ärztliche Vortragsreihe

Das Leitmotiv: Gesundheit im Dialog

Die Veranstaltungen finden im Bürgersaal Stadtbergen, Osterfeldstraße, statt (abweichende Orte sind angegeben). Der Eintritt beträgt pro Person 5 Euro, Saalöffnung jeweils um 19.00 Uhr. Kostenlose Parkplätze in der Tiefgarage.

Eine ausführliche Wegbeschreibung finden Sie unter:

www.buergersaal-stadtbergen.de/index.php?id=4

Montag, 30. September 2019, 19.30 Uhr

Von der Krebsvorsorge bis zur Harninkontinenz: Neues aus der Frauenheilkunde

Professor Dr. Christian Dannecker

Montag, 07. Oktober 2019, 19.30 Uhr

Gibt es ein »zu alt« für ein künstliches Kniegelenk?

Oberarzt Dr. Stefan Förch

Montag, 14. Oktober 2019, 19.30 Uhr

Gehäufte Harndrang – warum gerade ich?

Oberarzt Dr. Uwe Löffler

Montag, 21. Oktober 2019, 19.30 Uhr

Reisedermatosen – unliebsame Urlaubsmitbringsel

Funktionsoberärztin Dr. Iris Spänkuch

Montag, 4. November 2019, 19.30 Uhr

Schaufensterkrankheit - die unerkannte Gefahr

Professor Dr. Alexander Hyhlik-Dürr

Montag, 11. November 2019, 19.30 Uhr

Aus dem Gleichgewicht – neurologische Aspekte des Schwindels

Oberarzt Dr. Korbinian Holzapfel

Montag, 18. November 2019, 19.30 Uhr

Update Hirnaneurysma-Behandlung durch das Gefäß

Professor Dr. Ansgar Berlis

Montag, 25. November 2019, 19.30 Uhr

Möglichkeiten der Kiefergelenkchirurgie

Montag, 2. Dezember 2019, 19.30 Uhr

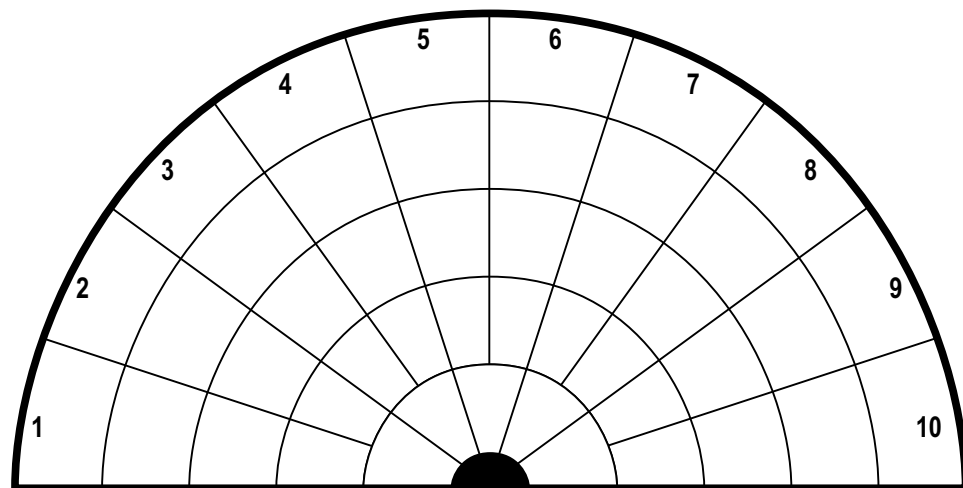
Der Indianer kennt keinen Schmerz – soll ich meinem Kind Schmerzmittel geben oder geht es nicht auch ohne?

Oberärztin Dr. Rosemarie Ahnert

RÄTSELPASS

für Groß & Klein

kana-dische Provinz	Fremd-wortteil: Luft	Ort am Ijssel-Meer	wegge-schoben	Moham-medaner	Kose-wort für Groß-mutter	dt. Foto-modell (Heidi)	weite Sätze	altröm. Rechts-auf-fassung	Kaviar-fisch	deut-sches Adels-prädikat	Abend-anzug							
große be-blätterte Pflanze		1			Fußball-begriff				11									
hohe Gelände-erhebung		17	Jesus' im Islam		9	höcker-loses Kamel	radio-aktives Edelgas			Eid, Gelübde								
	4		Steck-dose		15	kost-barer Reich-tum		beson-dere Begab-ung		auf diese Weise	12							
sehr junges Schwein		Spinnen-faden	Pelzart			Heiliger aus Padua (Italien)		Kunst-griff										
Buchten	Frage-wort		14		metal-lene Klang-körper	Sänger der 60er (Paul)		7		griechi-scher Buch-stabe								
		2	Ab-gründe		8	tadeln, bevor-munden				Spalt-werk-zeug	3							
TV, Fern-sehen	äußerst	tödlich (lat.)	Strom der nord. Unter-welt			Mutter der Nibe-lungen-könige		europ. TV-Sa-telliten-system		Schiffs-vorder-teil								
					10	schweiz.: Zucker-erbse		Schiffs-zubehör		16	Ort im Allgäu							
deut-scher Blödel-barde		stehen-des Ge-wässer				Leicht-metall (Kurz-wort)	ugs.: Gefäng-nis			Vorfahr	Männer-kurz-name							
		englisch: sein	Samm-lung von Schrift-stücken				franz., latei-nisch: und		jede, jeder									
int. Kfz.-Z. Argen-tinien		Schwel-lung				Nachbar-stadt Nürn-bergs		6		Umlaut								
	13		flatter-haft								5							
unter-stützen		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17



1. Ideal, Wunsch 2. indischer Bundesstaat 3. stechen (ugs.) 4. Vermächtnis empfangen 5. Nadelbaum d. Mittelmeers 6. Verrückter 7. Ölbaumgewächs 8. Teichhuhn 9. Schwermetall 10. Grünfläche

FÄCHERRÄTSEL

Die Anfangsbuchstaben in den bezifferten Feldern ergeben das Lösungswort.

DIE AUFLÖSUNGEN DER RÄTSEL FINDEN SIE AUF SEITE 49.

$\square \times \square = \square$

$\square \times \square = \square$

$\square + \square = \square$

RECHENZAUBER

Wie viele Sterne zählst du?

SCHÜTTELWÖRTER

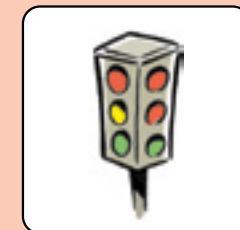
Schreibe die Buchstaben in der richtigen Reihenfolge

LIBRLE



□ □ □ □ □ □

PLEMA



□ □ □ □ □ □

OBTO



□ □ □ □ □ □

SILBENRÄTSEL

Finde die passenden Wörter zu den Bildern.

Kof - tel - se - Man - le - Stie - fer
Gür - fel - Bril - Ho - tel



1. □ □ □ □ □ □ 2. □ □ □ □ □ □ □ □
3. □ □ □ □ □ 4. □ □ □ □ □ □ □ □
5. □ □ □ □ □ □ □ □ 6. □ □ □ □ □ □ □ □

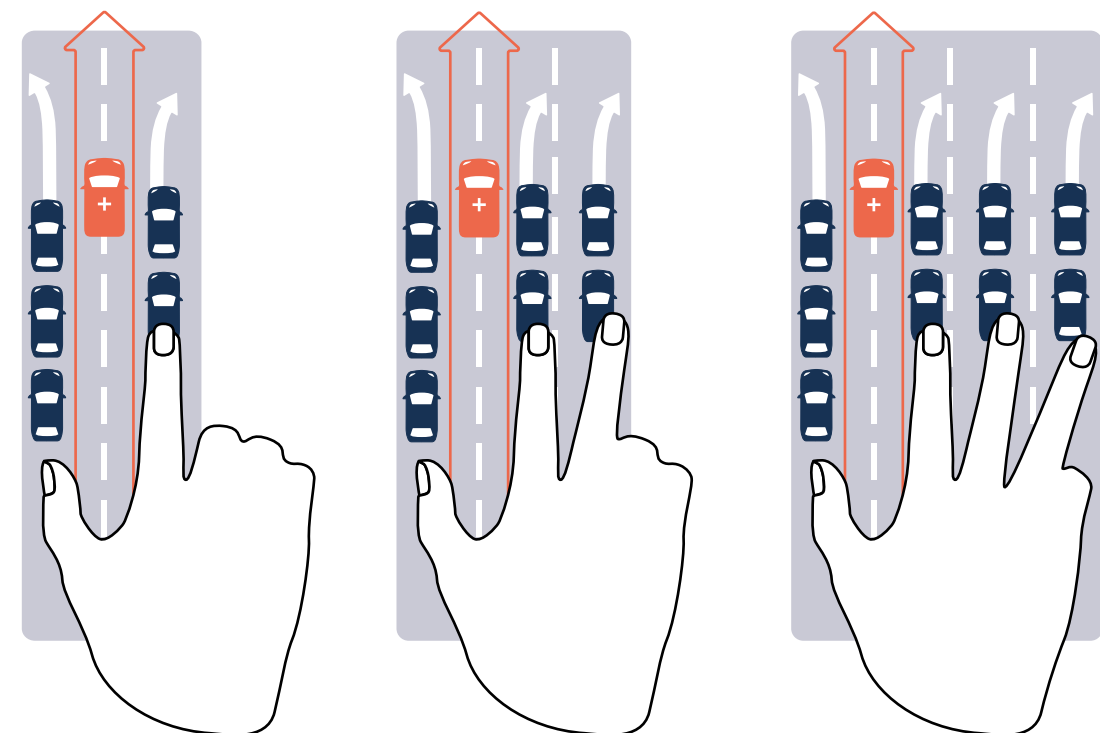
Rettungsgasse bilden – Leben retten

SCHON gewusst ?

Auch in der Straßenverkehrsordnung (StVO) ist die Bildung der Rettungsgasse vorgegeben. **NICHTBEACHTUNG WIRD SOGAR MIT EINER GELDSTRAFE GEAHNDET.** In § 11, Absatz 2 heißt es: »Sobald Fahrzeuge auf Autobahnen sowie auf Außerortsstraßen mit mindestens zwei Fahrstreifen für eine Richtung mit Schrittgeschwindigkeit fahren oder sich die Fahrzeuge im Stillstand befinden, müssen diese Fahrzeuge für die Durchfahrt von Polizei- und Hilfsfahrzeugen zwischen dem äußersten linken und dem unmittelbar rechts daneben liegenden Fahrstreifen für eine Richtung eine freie Gasse bilden.«



»STELL DIR VOR,
DU BIST IN EINEN SCHWEREN
UNFALL VERWICKELT UND
DIE RETTUNGSKRÄFTE KÖNNEN
DIR NICHT HELFEN, WEIL
SIE NICHT ZU DIR KOMMEN –
SIE STEHEN IM STAU!
DAMIT DAS NICHT PASSIERT:
RETTUNGSGASSE BILDEN!«



Die Rettungs-
gasse richtig
bilden mit der
Hand-Regel.

Staus, Sperrungen oder Baustellen sind auf deutschen Autobahnen an der Tagesordnung. Die Verkehrsdichte nimmt stetig zu und so kommt es auch immer wieder zu schweren Unfällen, die zu kilometerlangen Staus führen und die Fahrbahnen verstopfen. Für Notarzt und Feuerwehr ist es dann schwer, schnell und ungehindert den Unfallort zu erreichen. Doch für die Verletzten zählt nach einem Unfall jede Minute. Jede Minute, die der Rettungsdienst schneller am Unfallort eintrifft, hilft die Verletzten schneller zu versorgen, senkt mögliche Verletzungsfolgen und erhöht in vielen Fällen sogar die Überlebenschancen der Unfallopfer. Aus diesem Grund ist es so wichtig, eine Rettungsgasse zu bilden, denn sie kann Leben retten. Und zwar nicht erst, nachdem sich der Stau schon gebildet hat und das Blaulicht im Rückspiegel erscheint, sondern sobald der Verkehr stockt, muss freie Bahn für die Rettungsfahrzeuge geschaffen werden, die dann bis zur Auflösung des Staus bestehen bleiben muss.

Doch was in unseren Nachbarländern bereits bestens funktioniert, geht auf deutschen Straßen nur langsam voran. Das liegt möglicherweise auch daran, dass viele Autofahrer immer noch nicht wissen, wie sie sich bei Staubildung oder

in einer Notfallsituation zu verhalten haben und wie eine Rettungsgasse gebildet wird. Dabei ist die Regel ganz einfach: Die Rettungsgasse wird immer zwischen der ganz linken Spur und der unmittelbar daneben liegenden Spur gebildet, egal wie viele Fahrbahnen die Autobahn hat. Diese Regel macht Sinn und ist für alle Pflicht!

Rettungsgasse auf zweispurigen Straßen

Bei zwei Spuren fahren die Fahrzeuge auf der linken Spur an den linken Rand, die Fahrzeuge auf der rechten Spur an den rechten Rand. So entsteht in der Mitte eine freie Bahn für Rettungs- und Bergungsfahrzeuge.

Rettungsgasse bei mehreren Spuren

Bei mehr als zwei Spuren wird die Rettungsgasse zwischen der linken und allen daneben liegenden Spuren gebildet. Das heißt: Die Fahrzeuge auf der linken Spur fahren an den linken Rand, alle anderen Fahrzeuge fahren soweit wie möglich nach rechts.

Dank mukis sind große und kleine Kängurusprünge möglich

Förderverein unterstützt seit zehn Jahren das Schwäbische Mutter-Kind Zentrum Augsburg

VENENFINDER

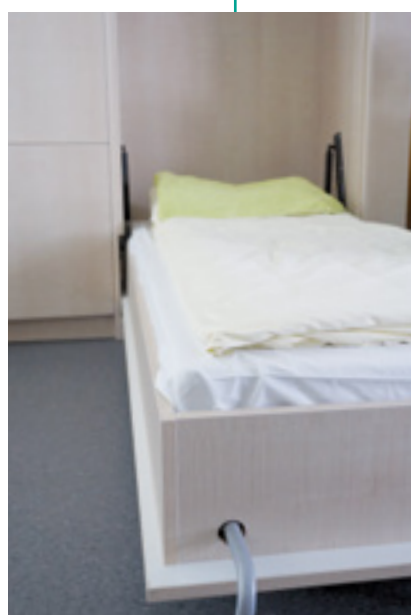


Im Herbst feiert der Verein sein 10-jähriges Bestehen. Seit der Gründung 2009 gingen rund 1,4 Millionen an Spenden und Mitgliedsbeiträgen ein. Bei annähernd 150 großen und kleinen Projekten wurden fast eine Million Euro in Beschaffungen investiert, die den Klinikaufenthalt der kleinen Patienten effektiver und angenehmer machen.

Dimmbare Lampen am Krankenbett und bunte, farbenfrohe Möbel für eine angenehme Atmosphäre im ganzen Haus. Ein großes Aquarium im Ambulanzbereich, Betten für die Eltern in jedem Krankenzimmer, so dass sie auch nachts bei ihrem Kind bleiben können. Winzige Frühchenstrampler, eine Spielzeugwaschmaschine und im Park eine große Schaukel. Aber auch verbesserte Diagnosemöglichkeiten durch HighTech Ausrüstung und Hilfsmittel, die Behandlungen erleichtern, konnten mit Unterstützung der mukis angeschafft werden. So wie der Venenfinder, der bei der Blutentnahme den Kleinen die Angst vor der Nadel nimmt. Für vieles, was im engen finanziellen Korsett von Fallpauschalen und Sozialgesetzbuch keinen Platz hat, sorgen in der Kinderklinik am Universitätsklinikum Augsburg die mukis.

Die Kinderklinik am Universitätsklinikum Augsburg ist Mutter-Kind-Zentrum für Schwaben. Kinder und Jugendliche werden hier nach ihren besonderen Bedürfnissen betreut und behandelt. Frühchen haben optimale Chancen für eine gute Entwicklung. Mit dem schwäbischen Kinderkrebszentrum bietet sie modernste Diagnostik und Behandlung, wenn eine schwere Erkrankung Familien an ihre Grenzen führt. Am integrierten Bayerischen Kinderschmerzszentrum wird Kindern und Jugendlichen der Weg in ein Leben gezeigt, das nicht mehr vom Schmerz gezeichnet ist.

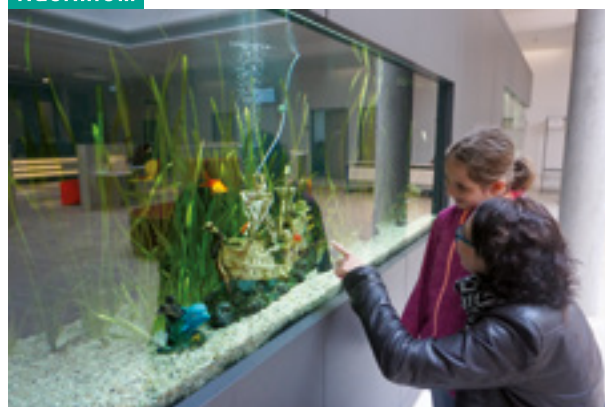
Immer präsent und überall sichtbar ist die Arbeit der mukis. Menschen, die für andere Menschen da sein wollen und sicher sind, dass sie mit diesem Wunsch nicht alleine dastehen. Die mukis, das sind die allesamt ehrenamtlich Aktiven im Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche, Schwäbisches Mutter-Kind Zentrum Augsburg e.V.



BETTEN FÜR DIE ELTERN

Hinter dem etwas sperrigen Namen mit der plausiblen Kurzform steckt viel Herz und Engagement, gepaart mit Durchhaltevermögen und Überzeugungskraft. Von Anfang an bringt Vereinsvorstand Max Strehle aus seiner langjährigen politischen Arbeit die klare Sicht auf Zusammenhänge und Zuständigkeiten mit ins Spiel. Sein Stellvertreter Jörg Röhring ist als stellvertretender Pflegedirektor und Zentrumsmanager für die Kinderklinik ganz nah dran an den Bedürfnissen der

AQUARIUM



FARBENFROHE MÖBEL



kleinen Patienten. Ein Beirat bestehend aus Klinikern, Politikern und Vertretern der Wirtschaft sichtet Projekte, die durch die Klinik an sie herangetragen werden, erstellen Konzepte und legen diese dem Vorstand zur Entscheidung vor. Der Beiratsvorsitzende Dr. Michael Gerstlauer nimmt, ebenso wie schon sein Vorgänger Dr. Wilfried Schenk und dessen Stellvertreter Hans Jenuwein die Kontaktpflege zu den Spendern in die Hand. »Für die Kinder gibt man gerne«, sagt Jenuwein, der ebenso wie Max Strehle in mehreren Fördervereinen des Klinikums tätig ist, überzeugt vom guten Willen der Menschen. »Wenn man sich die Kleinen vorstellt, die in ihrer Krankheit Hilfe brauchen, dann gibt es glücklicherweise oft kein Zögern mehr.« Dabei ist der Verein für Großspender wie das Möbelhaus IKEA, das von Anfang an auch mal tief in die Tasche griff, ebenso dankbar wie für Menschen, die bei einer der vielen Benefizveranstaltungen das knallorange Känguru-Maskottchen als Stofftier mit nach Hause nehmen oder ein paar Euro in die Spendendose werfen. Dafür, dass die Spendengelder gut und günstig verwaltet werden, sorgen erfahrene Bankspezialisten.

Wenn das Gerüst hinter einer Idee steht, füllt sie sich mit Leben. Das knallorange Känguru, das den Nachwuchs im Beutel trägt, wurde zum Symbol der Hilfsbereitschaft für die kleinen Patienten des Mutter-Kind Zentrums Schwaben am Universitätsklinikum Augsburg. Das Maskottchen und viele bunte Informationen und Grüße für die Freunde und Gönner der mukis sind im Ehrenamt entstanden

Am Anfang stand das Ringen um die neue Kinderklinik, so wie sie 2014 eröffnet wurde. Ein Neubau stand an, doch die Förderung vom Freistaat reichte nicht aus für die Augsburger Pläne. 27 Millionen Euro sollte es aus München geben, ein 9-Millionen-Loch klappte zwischen Wunsch und Wirklichkeit, erinnert sich Max Strehle an lange Debatten, bis die Zusage für die große Lösung doch noch kam. Gleichzeitig mit der Planung der neuen Kinderklinik gingen die mukis an den Start und haben seitdem keine Pause eingelegt. Mit der Unterstützung von Boxprofi und Botschafterin des Landkreises Tina Schüssler kämpfen sie für kleine Schmerzpatienten und

»DIE REGION BRAUCHT DIE MUKIS.«

Jörg Röhring

schätzen namhafte Mitstreiter wie die mukis-Schirmherren Landrat Martin Sailer und Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl. Es tut gut, wenn finanzkräftige Spender eine Patenschaft übernehmen und für ihre 10.000-Euro-Spende eine Zimmerwidmung bekommen. Doch ebenso wertvoll ist für die mukis jede Stunde ehrenamtlicher Arbeit, jede Geldspende und jede Mitgliedschaft. Denn Pläne haben sie noch viele, weil das Mutter-Kind Zentrum nachhaltige Unterstützung benötigt. | sdk



SPIELZEUGWASCHMASCHINE

GROSSE SCHAUKEL



Ein starkes Team bringt Ihnen Sonne ins Haus!

Unser Leistungsspektrum:

- Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung
- Schichtübergabe
- Vertretung von pflegenden Angehörigen
- Stundeweise Betreuung
- Ambulant betriebene Sensoreinrichtungsgesellschaft "Haus-Sonnenschein"

Für ein Beratungsgespräch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Unser Team ist rund um die Uhr für Sie da.

Ambulante Kranken- und Altenpflege


Sonnenschein

Hauptstraße 62 • 86391 Stadtbergen-Leitershofen
 www.sonnenschein-team.de Telefon 0821.433 97 33 • Telefax 0821.433 97 34

Sie brauchen uns, wir brauchen Sie

Tragen auch Sie dazu bei, dass das Universitätsklinikum Augsburg als einziges Krankenhaus der höchsten Versorgungsstufe in Schwaben, die hohe Leistungsfähigkeit und den hervorragenden medizinischen Standard weiterhin gewährleisten kann. Unterstützen Sie die Fördervereine, die für die Patienten und das Universitätsklinikum da sind. Weitere Informationen finden Sie unter www.uk-augsburg.de/unternehmen/foerderevereine

Fördergesellschaften, die ausschließlich das Universitätsklinikum Augsburg unterstützen:



Gesellschaft zur Förderung des Universitätsklinikums Augsburg e.V.
 Vorsitz: Max Strehle
 IBAN: DE67 7205 0101 0380 0028 81
 BIC: BYLADEM1AUG

Über die Fördergesellschaft können Sie auch zweckgebunden spenden z. B. unter Angabe »ICCA – Gemeinsam gegen Krebs« und für den »Aufbau der Schmerzlinik am UKA«



mukis – Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche Augsburg e.V.
 Vorsitz: Max Strehle
www.mukis-augsburg.de
 IBAN: DE43 7205 0000 0000 0316 17
 BIC: AUGSDE77XXX



Stiftergemeinschaft zur Förderung des Universitätsklinikums Augsburg
 Vorsitz: Max Strehle
 IBAN: DE38 7205 0101 0200 6271 23
 BIC: BYLADEM1AUG



Menschen brauchen Menschen – Förderverein für Palliativpatienten am Universitätsklinikum Augsburg e.V.
 Vorsitz: Hans Jenuwein
 IBAN: DE19 7205 0000 0000 0546 50
 BIC: AUGSDE77XXX



Fördergemeinschaft Herzzentrum Augsburg-Schwaben e.V.
 Vorsitz: Max Strehle
www.herzzentrum-augsburg.de
 IBAN: DE10 7205 0101 0000 0034 00
 BIC: BYLADEM1AUG


Förderkreis der Freunde der Strahlenklinik e.V.
 Vorstand: Dr. Georg Stüben
 IBAN: DE94 7205 0000 0810 5106 10
 BIC: AUGSDE77XXX

Verein der Freunde und Förderer der Neurologischen Klinik Augsburg e.V.
 Vorstand: Prof. Dr. Markus Naumann
 IBAN: DE86 7205 0000 0000 4414 44
 BIC: AUGSDE77XXX

Förderverein der Klinik für Nuklearmedizin am Universitätsklinikum Augsburg e.V.
 Vorstand: Prof. Dr. Peter Heidenreich
 IBAN: DE43 7206 2152 0006 5388 00
 BIC: GENODEF1MTG

Förderkreis des Tumor Centrums Augsburg e.V.
 Vorstand: Prof. Dr. Martin Trepel und PD Dr. Georg Stüben
 IBAN: DE88 7205 0000 0810 5283 72
 BIC: AUGSDE77XXX

Weitere Fördergesellschaften:



Kinder wollen leben, spielen, lachen e.V.
www.kinder-wollen-leben-spielen-lachen.de
 IBAN: DE18 7225 0160 0190 0264 76
 BIC: BYLADEM1DON




»Glühwürmchen« e.V.
 Verein zur Unterstützung von krebs-, schwerst- und chronisch kranken Kindern und deren Familien
www.gluehwuermchen-ev.de
 IBAN: DE18 7225 0160 0190 0456 82
 BIC: BYLADEM1DON



Förderkreis für krebskranke Kinder im Allgäu e.V.
www.foerderkreis-krebskranke-kinder-allgaeu.de
 IBAN: DE38 7339 0000 0000 0240 23
 BIC: GENODEF1KEV



Stiftung Bunter Kreis, Stiftung zur Unterstützung von Familien mit chronisch-, krebs- und schwerstkranken Kindern
www.bunter-kreis.de
 IBAN: DE 64720501010000046466
 BIC: BYLADEM1AUG



Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg - Lichtblicke e.V.
 Vorsitz: Gerd Koller,
www.krebskranke-kinder-augsburg.de
 IBAN: DE20 7205 0000 0000 0373 66
 BIC: AUGSDE77XXX



Kinderkrebshilfe Königswinkel
www.kinderkrebshilfe-koenigswinkel.de
 IBAN: DE12 7336 9933 0000 3208 20
 BIC: GENODEF1RHP



Hilfen, die Sie brauchen.

Sicher unterwegs – entspannt ankommen!

Scooter sind Elektromobile für die täglichen Wege oder Ausflüge. Bei der Entwicklung haben unsere Hersteller ein besonderes Augenmerk auf **Sicherheit, Zuverlässigkeit** und **einfache Bedienung** gelegt. Mit kräftigen Elektromotoren sind sie **wirtschaftlich, umweltfreundlich** und ganz **leicht zu fahren**.

Unsere Scooter geben Ihnen die Freiheit, auch weiterhin **aktiv am Leben teilzunehmen** – mit Sicherheit!
 Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns – wir beraten Sie gerne!

reha team DRESCHER+LUNG GmbH Augsburg
 Jakob-Krause-Straße 8
 86199 Augsburg-Bergheim
 Tel. 08 21 / 45 55 65 - 0

Öffnungszeiten
 Mo. bis Fr. 8 bis 18 Uhr
 Sa. 9 bis 12 Uhr

www.drescher-lung.de

Vom 13.06. bis einschließlich 31.09.2019 erhalten Sie 10% Rabatt auf alle Elektromobile/ Scooter

Die Auflösung der Rätsel von Seite 42:

■ A ■ A ■ M ■ S ■ S ■ V ■
 ■ L A U B B A U M ■ K O P F S T O S S ■
 ■ B E R G ■ I S A L ■ R A D O N ■ M ■
 ■ F E R K E L ■ L ■ L U X U S ■ E ■ S O ■
 ■ R O T ■ B I S A M ■ E T R I C K ■
 ■ T W A R U M ■ M A N K A C H I ■
 ■ B A I E N ■ C G A E N G E L N ■ W N ■
 ■ B T H U L ■ U T E ■ E B U G ■
 ■ T E L E V I S I O N ■ O A N K E R ■
 ■ X E ■ S E E ■ C K N A S T I S ■
 ■ O T T O ■ F A K T E I ■ T A L L E ■
 ■ R A ■ B E U L E ■ F U E R T H U E ■
 ■ H E L F E N ■ U N B E S T A E N D I G ■
 ■ M ■

B E W E G U N G S S T O E R U N G

- | | | |
|----------|----------|-----------|
| 1. TRAUM | 4. ERBEN | 7. ESCHE |
| 2. ASSAM | 5. ZEDER | 8. RALLE |
| 3. PIKEN | 6. IRRER | 9. EISEN |
| | | 10. RASEN |

Wir danken

25

Seit 25 Jahren findet zur Oster- und Weihnachtszeit ein Basar der Hobbykünstler in der Eingangshalle des Klinikums statt. Jährlich bieten sie eine große Auswahl an originellen und vielfältigen Bastel- und Handarbeiten zum Verkauf an. Ein Teil des Erlöses spenden die Kreativen für den guten Zweck.



... der **Handwerkskammer für Schwaben (HWK)** und den **Donauwörther Mondspritzern** für ihre Spende zugunsten des Vereins **Glühwürmchen**. 13 Fußballspiele – mehr als 50.000 Euro Spenden. Seit 13 Jahren organisieren HWK und Mondspritzer Benefiz-Fußballspiele. Glühwürmchen unterstützt mit diesem Geld seit Jahren unter anderem das Schwäbische Kinderkrebszentrum. »Dafür sind wir unendlich dankbar«, so Prof. Frühwald, der mit diesen Mitteln bereits eine Sport-Therapeutin für die Kinderkrebsstation holen konnte. Sport wirke sich nachweislich positiv auf an Krebs erkrankte Kinder aus.



... **Martin Oberman, Leiter des Donauwörther Vereins »Kinder wollen leben, spielen, lachen«** für die großzügige Spende von 20.000 Euro zugunsten der **KlinikClowns**. Seit vielen Jahren finanziert der Verein regelmäßige Besuche der KlinikClowns im Klinikum. Diese Clown-Visiten sind inzwischen zu einem unverzichtbaren therapeutischen Bestandteil bei der Betreuung der Kinder auf den Stationen geworden. Das Spiel mit den Clowns aktiviert bei den oft schwerkranken Kindern Zuversicht und neue Energien, die die psychische Verfassung stärken und den Gesundheitszustand positiv beeinflussen.

WB

W. BRAUN GMBH & CO. KG
METALLRECYCLING.com

**Entsorgungsfachbetrieb
für Rohstoffrückgewinnung**

*Seit 1947
für Sie vor Ort*



Schönbachstraße 188
86154 Augsburg
Telefon 08 21/45 54 17-0 · Fax 08 21/45 54 17-29



Sportmedizinische
Beratungsstelle
des BSÄV und BLSV

PROVITA
GESUNDHEITZENTRUM

Im Verbund der
m&i-Klinikgruppe Enzsenberg

- Ambulante Reha für Orthopädie/Neurologie
- Praxen für Physio-/Ergotherapie und Logopädie
- Zentrum für Pädiatrie
- Nachsorgeprogramme IRENA/T-RENA
- EAP/ABMR und EFL-Testung
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Gesundheitsbildung und Präventionsangebote

Hauustetter Str. 112 · 86161 Augsburg
Straßenbahnhaltestelle Siemens S2, Kostenlose Parkplätze
www.gesundheitszentrum-provita.de



- TROCKENBAU

- INNENAUSBAU

- ELEMENTE

- OBERFLÄCHEN



DTB AUSBAU
Industriestraße 14
86643 Rennertshofen
Tel.: 08434/9401-0
Fax: 08434/9401-59
www.dtb-ausbau.de

Perücken-Spezialist

Direkt im Klinikum Augsburg
Klinikum Augsburg (Perücken-Spezialist)
Stenglinstraße 2 · Telefon 0821 44 33 05

- Echthaarperücken, große Auswahl an Kunsthaarperücken auch zum Tarif der Krankenkassen
- Komplette Abwicklung gegen Rezept

www.peruecken-maier.de




Biberger GmbH • Meisterbetrieb
seit 1926



Telefon: 08 21/41 10 58
E-Mail: info@a-gr.de
Internet: www.a-gr.de

Fachkompetenz rund um Ihre Gesundheit!

**Orthopädie-Technik
Sanitätshaus
Reha-Technik**

JUZO Kompressionsstrümpfe gibt es ab sofort in den neuen Frühjahr/Sommer-Trendfarben! Welcher Farbtyp sind Sie?




Herbert Ganter GmbH
Ulmer Landstraße 315 86391 Stadtbergen
Tel.: 08 21/240 70-0 Fax: 08 21/240 70-70
E-Mail: ganter.orthopaedietechnik.de
Internet: www.orthopaedietechnik.de

Intelligente Lösung Smarte Fuge



**SMARTMORTAR
SOLUTIONS**

easyworking

waterdrop effect

easy to clean effect

resistance effect

protection effect



A brand of
BASF
The Chemical Company

Mehr Infos unter www.pci-augsburg.de



WALDBURG-ZEIL
KLINIKEN

**Dank Reha wieder
auf Achse.**



Argentalklinik, Isny-Neutrauchburg
Klinik Alpenblick, Isny-Neutrauchburg
Klinik Schwabenland, Isny-Neutrauchburg
Parksanatorium Aulendorf

Telefon: +49 (0) 7562 71-1135

Ein Stück Leben.
www.wz-kliniken.de